

Wiesbadener Tagblatt.

Anfänger: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 67.

Mittwoch den 20. März

1889.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 10,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzuelle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Telegraphen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirtschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmondzeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung . . . 10%,
4—6maliger . . . 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Zettelle.

Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 55 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1889 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier . . . im Verlag, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichniß No. 6373) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach	bei Theodor Roemer,
Bierstadt	Friedrich Bing,
Dohheim	Friedrich Ott,
Erbenheim	Ottobienner Stahl,
Kambach	Frau Schlink & Co.,
Schierstein	Conrad Speth,
Sonnenberg	Christ. Wiesendorn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. März d. J. Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Römer-Saal, Dohheimerstraße 15 hier, die noch hier lagernden Waarenvorräthe aus der Vogel'schen Concursmasse, bestehend in:

Bordeaux- und Algierweinen, verschiedenen Obstweinen (Erdbeer, Stachelbeer u. Johannisbeer), Sauerkraut und verschiedenen leeren Fässern,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 19. März 1889.

270

Salm, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Montag den 25. und Dienstag den 26. ds. Mts., jedesmal Vormittags 10 Uhr, werden im Nauroder Gemeindevwald und zwar

Montag den 25. im Distrikt „Steintopf“ (Beglinie):

- 9 eichene Werkholzstämme von 1,18 Festm.,
- 125 rothtannene Stämme von 21,08 Festm.,
- 577 „ Stangen I., II. und III. Classe,
- 363 „ „ „ IV., V. und VI. „
- 9 Amtr. eichenes Knüppelholz,
- 570 Stück eichene Wellen,
- 4 Amtr. Nadelholz-Knüppel

und Dienstag den 26. „Auf der Haide“, Zusammenkunft am Reudersgründchen:

- 175 Kieferne Stämme von 57,64 Festm.,
- 26 „ Stangen I. und II. Classe,
- 15 Amtr. Kiefernes Nadelholz, 2,10 M. und 2,40 M. lang,
- 194 „ Brandholz,
- 2170 Stück Kieferne Wellen,
- 11 Amtr. Buchenes Knüppelholz und
- 2800 Stück Buchene Wellen

versteigert.

Nauroder, den 18. März 1889.

403

Der Bürgermeister.

Schneider.

Drahtflechterei und Siebmacherei

von

Goldgasse 16, Carl Döring, Goldgasse 16,

empfehlen zu den billigsten Preisen:



Zink- und Eisendrahtgeflechte zur Einfriedigung von Gähnerhöfen, Vogelhäusern, Comptoirabzäunungen, Kellerfenstern, Oberlichtern, Garten-Geländern; ferner alle Sorten Drahtgewebe, Durchwürfe,

Drahtsiebe für Landwirthe, Tüncher, Maurer, Gärtner, Kohlenhandlungen etc., sowie alle Größen von Röhrensieben mit Haar-, Seiden-, Messing- und verzinneten Drahtböden. Speisefrösche, Drahtmatten werden nach Maß angefertigt.

NB. Reparaturen werden pünktlich und billigst besorgt. 16445

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten zum billigsten Tagespreis bei

16446

Chr. Dieis, Regergasse 87.

Billig zu verkaufen: Runder Tisch mit weißer Marmorplatte, Mahagoni-Sopha mit braunem Ripsbezug, Mahagoni-Spiegel, 2thüriger Kleiderschrank, firsche Bettstelle mit Sprungrahmen, 4 faches Servirtischchen à 6 Mk., nußb. Nachttisch à 6 Mk., 2 Salonlampen 15 Mk., Handnähmaschine mit Kästen 8 Mk. und div. Hausgeräthe Kirchgasse 27, I. Ansehen von 10—12 und von 3—5 Uhr. 16440

Ein Anhängeschild zu kaufen gesucht Taunusstraße 12, I. 70 Wein- u. Siquenflaschen zu verk. Bleichstraße 37, III r.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 22. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden wegen Wegzug Kapellenstraße 5, 1 Etiege, folgende Gegenstände, als:

- 1 vollständiges Bett mit Sprungrahmen, 3 theil. Kissen, Matratze, Plumeau und Kissen, 1 einthür. Kleiderschrank,
- 1 Waschkommode, 1 nußbaumener, ovaler Tisch, 1 Nachttisch,
- 2 Spiegel, Tische, Nachttisch, 1 antikes Kaffee-Servier,
- antike Kaffee-Tassen, 1 Console mit Glasaufsatz, 1 Kaminofen mit Rohr, Küchenschrank, Stühle, Bilder u. s. m.,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Freihandverkauf findet vorher nicht statt.

291

Gg. Reinemer & Cie., Auctionatoren.

Charcuterie Berger, Taunusstrasse 39,

empfehlen:

Frische Hummer.

Salz in Gelée.

Salz in Gelée.

Hummer in Gelée.

Kadieschen.

Kopfsalat.

Neue Kartoffeln.

Sardinen in Del.

Sardellen.

Gothaer Cervelatwurst.

Thüringer Zungenwurst.

Rothwurst.

Braunschweiger Sardellenwurst.

Trüffelwurst.

Fuldaer Landwurst.

Frankfurter Leberwurst.

Würstchen.

Dresdener Appetitwürstchen.

Gänseleber-Trüffelwurst.

Täglich frischen Braten, Sülze, kaltes Geflügel, abgekochten Schinken.

Conserven:

Stangenspargel	3	Pfd.-Büchse	2	Mk. 10	Pf.
"	2	"	1	" 60	"
"	1	"	1	" 5	"
Bruchspargel	2	"	1	" 5	"
Erbfen, feine	2	"	1	" 20	"
"	1	"	"	" 70	"
" Mittelforte	2	"	"	" 85	"
"	1	"	"	" 55	"
Bohnen	2	"	"	" 70	"
"	1	"	"	" 40	"
Champignon	2	"	1	" 70	"
"	1	"	"	" 95	"
Tomaten	2	"	1	" 30	"

Weine

von

Gebrüder Wagemann.

Diverse Biere:

Münchener Löwenbräu.

Mainzer Actien-Bier,

englische Biere,

Culmbacher. 16447

Verpachtungen

von Gütern, Hotels, Restaurants und sonstigen Etablissements, desgleichen Pachtgesuche, sowie Capital-Gesuche und Ausleihungen publicirt man am besten und billigsten durch die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Frankfurt am Main

welche, wenn gewünscht, auf Grund näherer Angaben bezüglich der Abfassung der Inserate und Auswahl der geeignetsten Zeitungen den zuverlässigsten Rath erteilt.

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter, Langgasse 31. 321

Buchthahnen, jung, ital., zu verk. Schwalbacherstraße 71

Tuch-Handlung von Hch. Jugenbühl,
6 kleine Burgstraße 6, Badhaus zum „Cölnischen Hof“.

16492

Nur noch 3 Tage

sind Wormser Loose hier zu haben bei (H. 8570a) 312

F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 20.

Th. Wachter, Langgasse 31.

L. A. Mascke, Wilhelmstrasse.

Herrnschneider H. Kahn, Hoflieferant,

2 Langgasse 2,

beehrt sich seiner geehrten Kundschaft das Eintreffen einer grossartigen

Auswahl

in

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

ergebenst anzuzeigen.

16490

Marquisen-Drill,
extra schweres Segeltuch,
Rouleaux-Cöper, crème und weiss,

verkaufe ich zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

16499

Langgasse
30.

Jos. Raudnitzky,

Langgasse
30.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben.

Aufnahme neuer Schüler für die **Vorschule** und die **Klassen Sexta bis Secunda** der Gymnasien und Realschulen. Vorbereitung für alle **Militär-Examina. Gute, billige Pension,** auch für Schüler hiesiger Lehranstalten. Nähere Auskunft bei den Herren **Pfarrer Bickel und Friedrich,** sowie bei dem Unterzeichneten.

Dr. F. Vonnellich, Taunusstrasse 26,
nächst **Mainzerstrasse 3,** in eigener Villa mit Garten,
Spiel- und Turnplatz. 16450

Ablerstrasse 18 werden **Lumpen, Knochen, Papier,**
altes Eisen, Flaschen und Metalle zu den höchsten Preisen
abgekauft. **Ph. Lied. 16438**

Neu! Geheimniss von Meyerling 80 Pf.
Baronesse Mary Vetsera.

Dies entzückend schöne **Cabinet-Bild** versende franco für
60 Pf. (Marten), (Prinzessin Auersperg 60 Pf.),
Kronprinz Rudolf und seine Familie 60 Pf., Kron-
prinzessin Stephanie in Trauerkleidung 60 Pf. (2 Schön-
heiten von Dresden = 1 Mark.) 2 hochfeine Herren-Schlips-
Abeln 60 Pf. 1 Kiste fein Hamburger Cigarren (100 Stück
für 5 Mark, Werth das Doppelte). (Dr. a. 1029.)

E. Warschauer, Dresden-N.
(Katalog gratis und franco.) 63

EMIL STRAUS

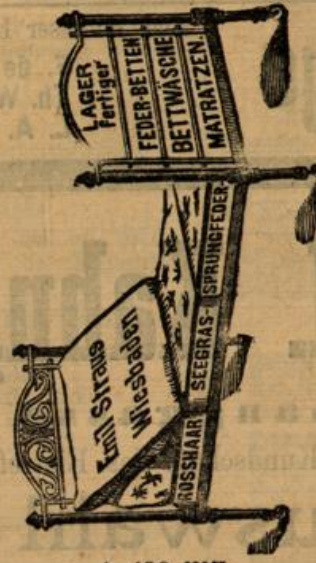
14 Webergasse 14.

Ausstattungs-Geschäft. — Betten-Fabrik.

Specialität:

Complete Betten für Erwachsene und Kinder.

Compl. Betten für Kinder
à M. 40.—, M. 60.—,
M. 100.—.



Complete
Betten für Dienerschaft
à M. 30.—, M. 40.—,
M. 60.—.

Preise für vollständige Betten
für Erwachsene:

No. 1.	No. 2.	No. 3.
1 polierte Bettstelle,	1 polierte Hochhaupt-	1 eleg. polierte Hochhaupt-
1 Sprungrahmen,	1 Bettstelle,	1 Bettstelle,
1 Segras-Matratze,	1 Sprungrahmen,	1 Sprungrahmen,
1 Segras-Kelppfüß,	1 Kaiser-Matratze,	1 Hochhaar-Matratze,
1 Feder-Kelppfüß,	1 Kaiser-Kelppfüß,	1 Hochhaar-Kelppfüß,
1 Plumeau,	1 Feder-Kopfstützen,	1 feines Federkissen,
1 Steppdecke,	1 Daunnen-Plumeau,	1 feines Plumeau,
	1 gesteppte oder wollene	1 feine gesteppte oder
	Decke,	wollene Decke,
	auf M. 100.—	auf M. 220.—

Wiesbadener Musik- und Gesang-Verein.

==== Gesang-Abtheilung. ====

Sonntag den 24. März cr. Abends 8 Uhr:

Humoristisches Concert

mit darauffolgendem Tanz im

==== Römer-Saal, ====

wozu wir unsere activen, unactiven und Ehrenmitglieder, sowie die von uns geladenen Gäste ergebenst einladen.

NB. Während der Unterhaltung wird ein gutes Glas Bier verabreicht. 265

Der Vorstand.

Kellner-Fracks,
Kellner-Jacken

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen
bei

Jean Martin,

47 Langgasse 47,

Herren-Garderobe-Geschäft.

105



Männer-Turnverein (Gesang-Riege).

Heute Abend 9 Uhr: Wiederbeginn der
regelmäßigen Proben. Um vollständiges und
pünktliches Erscheinen ersucht Der Obmann.

Herren-Sack-Anzüge

in den neuesten Dessins, in allen Preislagen
empfiehlt

Jean Martin,

Langgasse 47.

105

Vorhangstoffe,

crème und weiss,

in allen Preislagen

ausserordentlich billig.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

279

W. Döppenschmidt,

Lücher und Lackirer, Goldgasse 9,

empfiehlt sich zur Uebernahme von Häusern (innen und außen)
unter Garantie guter Materialien.

Pünktliche Bedienung. — Billige Preise.

16448

Achtungsvoll D. D.

Preislisten und Einzel-Berechnungen

15371

stehen jederzeit gern zu Diensten.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir einem P. P. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am 1. April

== 23 Langgasse 23 ==

neben meinen **Passementerie- und Modewaaren** noch ein

Seidenwaaren-Special-Geschäft

eröffne.

Durch **15jährige** Thätigkeit ausschliesslich in den **ersten** Seidenwaaren-Geschäften, unterstützt durch

Commissions-Lager

der **bedeutendsten** Fabrikanten, bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden stets das



Neueste und Solideste



zu

wirklichen Fabrikpreisen

offeriren zu können.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich höflichst um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Rheinstraße 42, 3. Stock.

Mehrgasse 10 zu verkaufen zweithür. Kleiderschrank, Kommode, Bettstelle und Kinderwagen.

Ein junger Mann, musikalisch, sucht Stelle als Hauslehrer und Verwalter (Buchführer und Correspondent). Offerten unter **V. Z. 2** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hühner = Zucht.

Sechs Hühner von guter Rasse und 1 Hahn (letzterer vom vorigen Jahre), werden ganz billig abgegeben, aber nur zusammen Sonnenbergstraße 53.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau,

Christiane Schmidt, geb. **Dresbach**,

nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet **Donnerstag den 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause in Sonnenberg aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Der trauernde Gatte: **Joh. Ph. Schmidt.**

Sonnenberg, den 19. März 1889.

Herzlichen Dank

Allen, welche während der Krankheit und dem Hinscheiden meiner unversehrten Frau, unserer geliebten Tochter und Schwester so hilfsreich zur Seite standen, für das überaus zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte, sowie die reiche Blumenpende. Ganz besonderen Dank den Schwestern des Diaconen-Hauses für die sorgfältige Pflege, der Gesangs-Abtheilung des „Wiesbadener Militär-Vereins“ für ihren ergreifenden Grabgesang und die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Bickel.

Wiesbaden und Friedland (Medlb.-Strelitz),

den 19. März 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen:

16255

Emil Fritz. Familie C. Arndt.

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein goldenes Medaillon, sowie ein silbernes Plättchen mit Monogramm. Gegen Belohnung abzugeben Saalgasse 8 im Laden. 16326

Verloren ein Portemonnaie, Inhalt 50—60 Mk. Gegen 10 Mk. Belohnung abzugeben in der Exped. 16409

Ein langhaariger, gelb und weiß gefleckter, ziemlich großer Hund ist Montag Früh zugelaufen Quersfeldstraße 3, I.

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Grubweg 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr und Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. 16431

Eine schöne Villa, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, unweit des Curparks in f. Lage, mit gr. Garten Verhältn. halber äußerst billig zu verk. Näh. d. **M. Linz**, Manergasse 12.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, welches sehr gut deutsch und französisch Wollwaarengeschäft eine Stelle als Verkäuferin für gleich oder 1. April. Näh. große Burgstraße 14.

Eine tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen sucht Stellung. Näh. große Burgstraße 4, Parterre.

In einer Mehrgerei oder Bäckerei sucht ein gediegenes Mädchen, welches 9 Jahre in einer Stelle ersterer Branche thätig war, Stellung und kann gleich eintreten. Näh. **Ritter's Bur.** 16437

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2 St.

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle, auch für den Tag; daselbe nimmt Aushülfsstelle an. Näh. Adlerstraße 45, Part.

Ein junges Mädchen, das 1½ Jahr ausgelernt hat und schon an Röcken und Tailen gut arbeiten kann, sucht gegen geringe Vergütung sich noch weiter auszub. N. Jahnstraße 2, Spezereigeschäft.

Ein Mädchen sucht Beschäftig. im Waschen und Putzen oder sonstige Arbeit. Näh. **Goldgasse 9**, Vorderh., 2 St.

Eine Hotelföchin sucht Stelle. Näh. **Schwalbacherstraße 29**, 1 Etage links.

Empfehle Köchinnen, Alleinmädchen, angehende Jungfer, Weißzeugbeschießerin, Verkäuferin f. Conditorei od. Blumengeschäft (Spracht.), Bonne m. 5 f. Zeugn., Haushält. m. 7 jährl. Jgn. Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Perfekte, selbstständ. Köchin empfiehlt für Hotel oder Restaurant **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein anständiges Mädchen von auswärts, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, sucht auf 1. April Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Hotelzimmermädchen empfiehlt **Reichhorn**, Herrnühlgasse 3.

Ein Hausmädchen mit guten Attesten, das auf Maschine nähen und Kleider machen kann, sucht Stelle in einem Herrschaftshause auf gleich oder 1. April. Näh. Herrnühlgasse 3, 1 Etage.

Ein gefestetes, tüchtiges Mädchen vom Lande wünscht Stelle auf gleich. Näh. Herrnühlgasse 3, 1 Etage.

Ein Mädchen, welches in allen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April Stelle. Näh. **Albrechtstraße 9.**

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. **Victoriastraße 17.**

Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen sucht bis 1. April in einem besseren, am liebsten **Vade-Hotel** Stelle als Zimmermädchen. Näh. **Römerberg 13.**

Ein nettes Mädchen (hier fremd), in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sucht auf Ostern Stelle als Allein- oder Hausmädchen durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Mädchen, tüchtig im Nähen, Bügeln und Serviren, sucht Stelle. Näh. bei **Frau Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Haus-, Zimmermädchen oder auch als Mädchen allein. Näh. **Helenenstraße 1**, 2 Treppen links.

Ein tücht. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen od. allein per 1. April. N. Mehrgasse 2, 2 St.

Mädchen für feinebürgerl. Küche u. Hausarb. (mit 3jähr. Zeugn. sucht Stelle. Näh. bei **Frau Ries**, Mauritiusplatz 6.

Hotel- und Herrschafts-Zimmermädchen suchen gleich Stellen durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Stubenmädchen, das Zimmerarbeit gründlich, Nähen, Plätten, Ausbessern der Wäsche und feinere Handarbeit versteht, und von ihrer jetzigen Herrschaft auf's Beste empfohlen wird, sucht zum 1. April Stelle. Einsichtnahme der Zeugnisse zc. durch **Ritter's Bureau**, Tannusstr. 45. 16437

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas nähen und serviren kann, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. **Feldstraße 24**, 1 Etage hoch.

Ein Mädchen, welches bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Rheinstraße 42, Dachlogis.

Zwei nette Mädchen von auswärts, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, suchen sogleich Stellen. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1. Stiege.

Kinderwärterin f. kleinere Kinder, vorzögl. empfohlen, sucht Stell. für gleich oder 1. Mai durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 16437

Ein Mann, geübten Alters (Wittw.), gebienter Unteroffizier, sucht Stelle als Kutscher, Fuhrknecht oder dgl. Näh. bei Gastw. **Elbert**, Rheinischer Hof, Ecke der Mauer- und Neugasse.

Stuben- und Hausmädchen für Herrschaftshäuser empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 16437

Ein junger **Hausbursche**, der serviren kann und gut empfohlen ist, sucht Stelle in einem Hotel oder Herrschaftshaus. Näh. Frankfurterstraße 16.

Personen, die gesucht werden:

Mädchen, im Kleidermachen tüchtig geübt, und ein Lehrling gesucht Friedrichstraße 45, II.

Buchfrau für ein **Bureau** gesucht Wilhelmstraße 40, Seitenbau rechts.

Gesucht zwei tüchtige Waschmädchen in ein Hotel 1. Rang, Näh. durch **Frau Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Für die **Nachmittagsstunden** ein **sauberes Mädchen** zu einem **Kind** gesucht **Schwalbacherstraße 35, Parterre**.

Gesucht 3 Herrschaftsköchinnen, 6 feinhürgerliche Köchinnen, 3 Hotchköchinnen, hoher Lohn, 1 Küchenhaushälterin, 5 Zimmermädchen, 4 angehende Kammerjungfern, 5 Bonnen, 1 jüngere Kinderfrau, Zimmermädchen in Pensionen und 2 Servir-Fräulein durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16451

Gesucht Herrschaftsköchin, feinh. Köchinnen, Hausmädchen, welche nähen können, Hausmädchen für Pensionen, Alleinmädchen, Kammerjungfer f. Ausland, Kaffeeköchin, Küchenmädchen d. B. „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege, Glasabschluß.

Zum 1. April werden gesucht eine gute Köchin und ein Zimmermädchen, welches serviren kann, Mädchen für allein und Küchenmädchen. Näh. durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Gesucht

eine selbstständige Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. April. Näh. Expedition. 16435

Hotel-Köchinnen für die Saison, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen bei hohem Lohn in großer Zahl gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 16437

Gef. f. bürgerl. Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- u. Kinderfrauen d. **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Gesucht ein Mädchen zu 2 Damen Mauergasse 9, 1. Stod.

Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Grabenstraße 6. 16424

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht, wird zum 1. April gesucht.

Fritz Loeh, große Burgstraße 2. 16427

Gesucht Hotel- u. Priv.-Zimmermädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, solche für Mädchen allein durch **Frau Schug**, Kirchgasse 2b, D.

Gesucht ein geübtes Büffet-Fräulein durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 16451

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. April gesucht. Näh. Nerostraße 38, 1 St.

Gesucht 6 Mädchen für allein durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 16451

Ein Mädchen sofort gesucht. Näh. Kirchgasse 23, Laden. 16418

Ein Kindermädchen gesucht Kirchgasse 15, Laden. 16420

Ein gewandtes **Hotelfräulein** zum 1. oder 15. April an den Herd gesucht Theaterplatz 1.

Gesucht ein Mädchen zu einem älteren Herrn Schachtstraße 5, I.

Gesucht für einen ruhigen, feineren Haushalt ein einfaches, geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen und bügeln kann und die Hausarbeit versteht. Näh. Exped. 16449

Ein kräftiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht **Mainzerstraße 50, Parterre**.

Ein **gewandtes Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, das bügeln und serviren kann, zum 1. April gesucht. Zu melden von 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—8 Uhr Rheinstraße 81, 1 St.

Ein starkes, für alle Hausarbeit williges Mädchen wird auf gleich gesucht **Nerostraße 46 im Laden**. 16423

Gesucht eine Person geübten Alters zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Näh. Exped. 16429

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht im „**Hotel Schützenhof**“. 16434

Kirchgasse 33 wird ein braves Mädchen, welches kochen kann, auf 1. April gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht. Näh. **Ellenbogengasse 11**. 16441

Hotel-Secretär in Hotel 1. R. bei gutem Salair für S.-Saison gesucht, ferner tücht. Chef de cuisine, selbst-

ständiger, routinierter Arbeiter, sprachl. Zimmer- und Restaurationskellner sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 16437

Ein Schreinergehilfe gesucht **Moritzstraße 24**.

Tüchtige Schreiner

auf dauernde Arbeit gesucht; solche, welche schon längere Zeit auf Moll-Läden gearbeitet haben, werden bevorzugt.

R. Lottermann in Mainz, (No. 20445.)

Falonsien- u. Moll-Läden-Fabrik. 335

Tünchergehilfe, guter Arbeiter, gesucht **Goldgasse 9**. 16447

Gute Tünchergehilfen gesucht **Neugasse 11**, Seitenbau links. 16428

Für Schuhmacher.

Einen guten **Damen-** und einen guten **Herrenarbeiter** sucht sofort **F. Ballhaus**, Goldgasse 20.

Wochenschneider ges. **Marktstraße 12** bei **Kleber**. 16426

Ein **Kellnerjunge** sof. gesucht „**Saalbau Nerothal**“. 16433

Ein junger **Hausbursche** auf 1. April gesucht **Neugasse 15, Laden**.

Ein junger **Hausbursche** auf sofort gesucht. Näh. **Friedrichstraße 7** im Laden. 16444

Zum 1. April ein junger, kräftiger **Hausbursche** als **Ausläufer** gesucht **Musenmstraße 3, Conditorei von Aug. Saher**.

Einen **Kupferputzer** sucht **A. Elehorn**, Herrnmühlgasse 8. (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. Mai eine Wohnung von 5—7 Zimmern, Parterre oder Bel-Etage, mit Balkon oder Vorgarten. Offerten mit genauem Preis und Größenangabe, womöglich Zeichnung, unter **A. B. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Langgasse 6, 3. St., ist ein möbliertes Zimmer mit oder auch ohne Pension zu vermieten. 16436

Möb. Allee 28, Part., ein frdl., möbl. Frontispiz-Zimmer z. v. 16419

Ein freundl. Dachlogis auf gleich zu verm. **Michelsberg 8**. 16443

Eine leere Mansarde zu vermieten. Näh. **Kellerstraße 5**.

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Friedrichstraße 18, 2. St.** 16442

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Melchardstraße 9, Hinterh.**, 2 Stiegen. Einzul. Vorm. bis 11 Uhr, Nachm. von 5—6 Uhr.

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Wiesstraße 7, Parterre**. 16425

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten **Grabenstraße 6, vis-à-vis dem „Pfälzer Hof“**. 16422

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 25. März Abends 7 Uhr
im Saale des

„Victoria-Hotel“: Vierte Haupt-Versammlung.

Mitwirkende: Das erste österreichische Damen-Quartett aus Graz, Fräuleins Fanny Tschampa (1. Sopran), Marie Tschampa (2. Sopran), Frieda Perner (1. Alt), Amalie Tschampa (2. Alt), die Herren Professoren am Conservatorium in Köln, Gustav Hollaender (Violine) und Max Pauer (Pianoforte).

PROGRAMM:

1. Sonate in a für Violine und Piano-forte (op. 18) Rubinstein.
2. Vocal-Quartette:
 - a) „Es steht eine Lind“ Kienzl.
 - b) „Consolation“ Saint-Saëns.
 (Text und Musik dem ersten österreichischen Damen-Quartett gewidmet.)
3. Adagio aus dem II. Concert in d für Violine Bruch.
4. Vocal-Quartette:
 - a) „Der rothe Sarafom“ Warlamoff.
 - b) „Lied der Vöglein“ Langhans.
5. Klavier-Vorträge:
 - a) Nocturne (op. 62, No. 2) Chopin.
 - b) Arabeske (op. 20, No. 5) E. Schuett.
 - c) Ungarische Rhapsodie No. 12 Liszt.
6. Violin-Soli:
 - a) Legende (op. 15) Hollaender.
 - b) Moto perpetuo (aus der 3. Suite) Fr. Ries.
7. Vocal-Quartette:
 - a) Wiegenlied Brahms.
 - b) Zwei ungarische Tänze Brahms-Doppler.

Einlasskarten für **Fremde**, welche nicht in der Lage sind, die Mitgliedschaft des Vereins erwerben zu können, zu **4 Mk.** für den Saal, zu **2 Mk.** für die Gallerie, bei Herrn **Hensel** (Langgasse) soweit Raum vorhanden.
156 **Der Vorstand.**

Keine Stearinkerzen unter Garantie,

welche nicht laufen. **Per Packet (volles Zollpfund)** nur **50 Pf.** In Packeten von 6 bis 8 Stück.

Mache darauf aufmerksam, daß meine Kerzen keinen Paraffinzusatz haben, wie dieselben von anderen Bazaren angepriesen werden und deshalb nicht riechen.

Durch große Abschlässe ist es mir nur möglich, zu diesem Preise reine Stearinkerzen liefern zu können.

Wiederverkäufer Rabatt.

Nur allein zu beziehen durch

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2. 16323

Sandkartoffeln,

gelbe 26 und 27 Pf., blaue 34 Pf., Mönschen 44 Pf., Zwiebeln 7 Pf., Heringe 5 Pf., Sauerkraut 2 Pfund 13 Pf., Eier 5 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Ein **Aushängeschränken** für Waaren, ein Dampfwaschtopf, eine Küchenwaage zu verkaufen Lannusstraße 13, 1 St.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Rettungs-Compagnie der freiwilligen Feuerwehr.

Sonntag den 24. März Abends 8 Uhr findet im „Saalbau Nerothal“ unsere

Abend-Unterhaltung,

verbunden mit einer Tombola und darauffolgend ein Ball statt. Zu der Abend-Unterhaltung hat der Männergesangs-Verein „Gilda“ seine Mitwirkung freundlichst zugesagt.

Unsere Mitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner laden wir hierzu ergebenst ein.

309

Das Commando.

19 **Marf Feuerwehr-Joppen, Marf** 19
genau nach Vorschrift,
empfiehlt
Jean Martin,
105 47 Langgasse 47.

Ohne Concurrrenz!!

Großartiger Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten hochfeiner Crystallwaaren ist wieder eingetroffen und empfehle darin, so lange als vorrätig, zu und unter Fabrikpreisen:

Brachtblase, fein geätzte Bier-Services, 1 Krug mit 6 Gläsern, reeller Preis mindestens Mk. 7.50, jetzt Mk. 5.20. Ebenso **hochfeine Crystall-Wein-Caraffen** mit nur feinen Gravüren, statt Mk. 2.50 bis Mk. 3.— nur **Mk. 2.— bis Mk. 2.20.**

In derselben Ausführung **Liqueurfläschchen**, statt Mk. 1.50 bis Mk. 1.80 nur **Mk. 1.20.**

Dann mache hauptsächlich auf schön gravirte **Champagner-Becher und -Gläser**, ebenso **Wasser- und Weingläser** aufmerksam.

per Stück nur 50 Pf.

Sobann empfehle als besondere Neuheit alle Arten Glaswaaren in **Prisma gedreht: Wassergläser** in allen Größen, **Wasserflaschen, Compotieren** in rund und länglich, ebenso mit Fuß, alle Größen **Teller** (spottbillig), **prachtvolle Salatschalen**, auch mit dem so beliebten Grueghand, in wirklich schöner Ausführung, für jeden feinen Tisch passend.

Circa **500 Weingläser** (Special-Crystall) mit **feinem Halbschliff** per Stück nur **35 Pf.**, per Duzend **Mk. 4.—**, reeller Preis Mk. 6.—. Eine Parthie **hohe Römer** mit und ohne geätztem Relief, worauf ich hauptsächlich die Herren Hoteliers aufmerksam mache.

Sämmtliche Muster sind im Schaufenster ausgestellt, damit sich Jeder von der wirklich billigen Gelegenheit überzeugen kann. 16018

Franz Führer's Bazar.
Nur Ellenbogengasse 2. Nur Ellenbogengasse 2.

An die geehrte Theater-Intendanz.

Es bittet dringend um ein recht baldiges Wiederauftreten von **Frau Luger**
Das musikalische Publikum Wiesbadens.

Bekanntmachung.

Nachdem die Wiederwahl der seitherigen Schiedsmänner und Stellvertreter für den I., II., IV. und V. Bezirk auf die nächste dreijährige Periode bestätigt worden ist, werden die Schiedsmännerbezirke, die Namen der Schiedsmänner und deren Stellvertreter, sowie die Dienststunden derselben nachstehend mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich das Schiedsamtlokal für alle 5 Bezirke vom 20. I. M. ab nicht mehr in dem Lauterbach'schen Hause am Marktplatz, sondern im ersten Stock des Rathhauses, Zimmer 28, befindet.

I. Bezirk: (südwestlich) begrenzt durch die Karstraße, Emserstraße, den Michelsberg einerseits und die Kirchgasse und Moritzstraße andererseits, Karstraße, Emserstraße und Michelsberg in diesen Bezirk eingeschlossen. Schiedsmann: Herr Rentner Heinrich Koch-Filius. Stellvertreter: Herr Buchdrucker Karl Ritter jr. Dienststunden: Donnerstag Vormittag 9—12 Uhr.

II. Bezirk: (südlich) begrenzt durch die Kirchgasse und Moritzstraße einerseits und durch die Marktstraße, untere Friedrichstraße und Frankfurterstraße andererseits, Kirchgasse und Moritzstraße in diesen Bezirk eingeschlossen. Schiedsmann: Herr Rentner Adolf Otto. Stellvertreter: Herr Rentner Jacob Dreßler. Dienststunden: Mittwoch Vormittag 9—12 Uhr.

III. Bezirk: (nordöstlich) begrenzt durch die Marktstraße, untere Friedrichstraße und Frankfurterstraße einerseits und die Langgasse, Kranzplatz, Kochbrunnenplatz, die Geisbergstraße und den Jbsteinerweg andererseits, die Marktstraße, untere Friedrichstraße und Frankfurterstraße in diesen Bezirk eingeschlossen. Schiedsmann: Herr Kaufmann Georg Nühl. Stellvertreter: Herr Goldarbeiter Wilh. Schellenberg. Dienststunden: Dienstag Vormittag 9—12 Uhr.

IV. Bezirk: (nordwestlich) begrenzt durch die Langgasse, Oberwegergasse, Römerberg und Feldstraße einerseits und den Michelsberg, die Emserstraße und Karstraße andererseits, die Langgasse (von Marktstraße bis Webergasse), die Oberwegergasse, den Römerberg und die Feldstraße in diesen Bezirk eingeschlossen. Schiedsmann: Herr Buchhändler Karl Hensel. Stellvertreter: Herr Kaufmann Friedrich von Hirsch. Dienststunden: Freitag Vormittag 9—12 Uhr.

V. Bezirk: (nördlich) begrenzt durch die Feldstraße, den Römerberg und die Oberwegergasse einerseits und die Langgasse (von Webergasse bis Kranzplatz), den Kranzplatz, Kochbrunnenplatz, die Geisbergstraße und den Jbsteinerweg andererseits, die Langgasse (von Webergasse bis Kranzplatz), den Kranzplatz, Kochbrunnenplatz, die Geisbergstraße und den Jbsteinerweg in diesen Bezirk eingeschlossen. Schiedsmann: Herr Rentner Heinrich Schmidt-Cassella. Stellvertreter: Herr Architect Wilhelm Kaufmann. Dienststunden: Samstag Vormittag 9—12 Uhr.

Wiesbaden, den 14. März 1889. Der Oberbürgermeister. v. Jell.

Bekanntmachung.

Diejenigen Steigerer, welche noch Holz in den städtischen Waldbeständen „Schläferskopf“ und „Pfaffenborn“ lagern haben, werden hiermit aufgefordert, dasselbe bei Vermeidung gesetzlicher Strafe innerhalb der nächsten 14 Tage abzufahren.

Wiesbaden, den 15. März 1889. Der Oberbürgermeister. J. Bertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Bez.: Das Musterungsgeschäft pro 1889. Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreis Wiesbaden findet am 1., 2., 3., 4., 5. und 6. April statt und zwar kommen am 1. April die 1867 und früher Geborenen, erstere bis einschließlich des Buchstabens K, am 2. April der Rest der 1867 Geborenen und die 1868 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens M, am 3. April der Rest der 1868 Geborenen, am 4. April die 1869

Geborenen mit den Anfangsbuchstaben A bis incl. K, am 5. April der Rest des Jahrganges 1869 zur Vorstellung.

Am 6. April findet die Losung, sowie die Classification der Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten statt. Wer seine Losnummer selbst ziehen will, hat im Losungstermin zu erscheinen, für die Nichterfahrenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost.

Die Besuche um Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst werden an dem Tage, an welchem die Reclamanten zur Vorstellung kommen, nach Beendigung der Musterung vorgenommen. Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen, oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ein ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann. Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Die Ersatzpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7 Uhr Morgens im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16, im sauberen Anzuge, mit einem reinen Hemde bekleidet und sauber gewaschen der Commission vorzustellen. Stöße dürfen in das Musterungslot nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden. Wer gegen diese Anordnungen verstößt, in betrunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäftes in einen solchen verlegt, den Anordnungen des Aushebungspersonals und der commandirten Schutleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Executivstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäftes ohne Erlaubniß wird nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zur Folge haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. März 1889. Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Stadtkreises Wiesbaden. Rgl. Polizei-Präsident. J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Zu den Control-Versammlungen im Frühjahr 1889 haben zu erscheinen: a) die zur Verfügung der Ersatzbehörden Entlassenen, b) die zur Verfügung der Truppendeile Beurlaubten, c) sämtliche Mannschaften der Reserve und d) sämtliche Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots mit Anschließ derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1877 in den activen Dienst getreten sind, e) sämtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve, und werden dieselben für den Stadtkreis Wiesbaden im Hofe der Infanterie-Kaserne wie folgt, abgehalten:

Am 6. April 1889, Vormittags 10 Uhr, für die Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots aus den Jahresklassen 1876 und 1877.

Am 6. April 1889, Nachmittags 2 Uhr, für die Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots aus den Jahresklassen 1878 und 1879.

Am 8. April 1889, Vormittags 10 Uhr, für die Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots und der Reserve aus den Jahresklassen 1880 und 1881.

Am 8. April 1889, Nachmittags 2 Uhr, für die Mannschaften der Reserve aus den Jahresklassen 1882 und 1883.

Am 9. April 1889, Vormittags 10 Uhr, für die Mannschaften der Reserve aus den Jahresklassen 1884 und 1885.

Am 9. April 1889, Nachmittags 2 Uhr, für die Mannschaften der Reserve aus den Jahresklassen 1886, 1887 und 1888 und die zur Verfügung der Truppendeile Beurlaubten, sowie die zur Verfügung der Ersatzbehörden Entlassenen.

Am 11. April 1889, Vormittags 10 Uhr, für die Mannschaften der Ersatz-Reserve aus den Jahresklassen 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882.

Am 11. April 1889, Nachmittags 2 Uhr, für die Mannschaften der Ersatz-Reserve aus den Jahresklassen 1883 und 1884.

Am 12. April 1889, Vormittags 10 Uhr, für die Mannschaften der Ersatz-Reserve aus den Jahresklassen 1885, 1886, 1887 und 1888.

Hierbei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auf jedem Militärpasse die Jahresklasse verzeichnet ist, zu welcher der Passinhaber gehört.

Wiesbaden, den 23. Februar 1889.

Königliches Bezirks-Commando.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 27. Februar 1889. Der Polizei-Präsident. J. B.: Höhn.

Eine wenig gebrauchte Bade-Einrichtung und Herd (110/78 Cm.), sowie eine Parthie Topfgewächse, Dracenen, Moos, Fuchsen etc., sehr billig zu verkaufen Bierstädterstraße 4.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B. 45 50 60 65 Jahre.

Rente aus 1000 Mk. Einlage 68.50 74.— 80.80 100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag **der Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.** — an statthabenden Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen.

Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.

Lebens-Versicherungen.

Einfache, beschränkte, abgekürzte, gegenseitige

Lebens-Versicherungen zu den billigsten Prämiensätzen und coulantesten Bedingungen.

Die Prämien **ermässigen** sich noch um die **Dividende**, welche letztmalig **28%** betrug.

Die Prämienzahlung kann in $\frac{1}{4}$ jährlicher Rente statt haben. Im Falle des Einstellens oder Versäumnisses der Prämienzahlung gehen die bis dahin gemachten Einzahlungen nicht verloren.

Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

13005

Haupt-Agentur Jacob Zingel, gr. Burgstrasse 13.

Capital-Versicherungen

(Militär- und Aussteuer-Versicherung).

Durch jährlich zahlbare **sehr niedere Prämien** kann man z. B. Söhnen für ihre Militärdienstzeit oder Töchtern zur Beschaffung einer Aussteuer eine bestimmte Summe sicher stellen. Die Versicherung kann auf jedes beliebige Alter abgeschlossen werden. Stirbt der Versicherte vor Erreichung dieses Alters, so werden **sämmtliche bezahlte Prämien** dem Einleger **ohne Abzug** zurückerstattet.

Grosse Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000 und 300,000

Francs 400-Eisenbahn-Staatsloose. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Francs 400 gezogen, — also keine Rielen. — Auszahlung der Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58 %.

Nächste Ziehung 1. April. Haupttreffer 600,000 Francs.

Mit deutschem Stempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und stets ihren Werth behalten, offerire ich à Mk. 50. — pro Stück gegen Baar oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung. (Man.-No. 6083) 16

Frankfurt am Main.

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube.

Hand- und Schweizer Stickereien

zu 15727

besonders billigen Preisen.

Geschwister Strauss,

6 kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

Stickereien in weiss und farbig empfiehlt in grösster Auswahl

15767

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Monogramme für Weiss-Stickereien.

13728

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Wegungshalber verschiedene Möbel zu verkaufen Lehrstraße 12, Parterre links.

Kinderschürzen, Haushaltungsschürzen, Damenschürzen

in grösster Auswahl empfiehlt

15765

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

H. Lissauer,

Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Frühjahr- & Sommer-Saison

in überraschend schöner und reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35. **L. Herdt,** Louisenstrasse 35.

Parterre.

Parterre.

Wiesbaden.

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 13361 **A. Leicher,** Tapezير, Adelhaidstraße 42.

1/2 pferdiger Gasmotor, noch gut erhalten, billig zu verkaufen Drantienstraße 23, Hinterhaus.

Grösstesfeinestes Special-
Corseten-Geschäft

garantirt
elegante
Façons u.
vorzüglich
sten Sitz.



Specialität:
Spickeljacons
Anfertigung
nach
Maass.

Wäsche u. Reparaturen auch nicht
bei mir gekaufter Corsets.

Wilhelmine Krönig,
15a Langgasse 15a.

16139

Vorhänge

jeder Art in allen Preislagen empfiehlt billigst

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

NB. Eine Partie abgepaßte Vorhänge, bessere Sachen,
zu und unter dem Einkaufspreis. 163

Für Damen!

werden gewaschen,
gefärbt und nach
den neuesten
Modellen façonnirt.

Strohhüte

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 15997

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonniren nach den
neuesten Modellen werden angenommen.

Adolph Koerwer,

11 Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstraße.

15938

Berlin: **Carl Krause,** Wiesbaden:
Lagerstr. 132. Taunusstraße 10.

Corsett-Fabrik.

Ausverkauf der acht Brüsseler Corsetts und Atlas-
Corsetts in allen Farben zu Fabrikpreisen.

Ein Tafel-Klavier zu verkaufen Bleichstraße 14, II l.

Ein Klavier billigst zu verk. Bahnhofstraße 10, I Tr. 15761

Confirmanden- Anzüge

in

Kammgarn & Buckskin

empfehl

15936

in grösster Auswahl

zu den

billigsten Preisen

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse

(gegenüber dem Taunus-Bahnhof).

Für Confirmation.

Oberhemden aus gutem Madapolam mit 3fach
leinerer Brust 2.40 u. 3 Mk.
Leinene Steh- und Umlegekragen von 30 Pfg. an.
Gute, schwarze Cravatten 25 Pfg. "
Glace-Handschuhe " 1.20 Mk. "
Weiße Shirting-Röcke mit
Stiderei " 1.40 " "
" gewebte Röcke, „Reinheit“, " 1.20 " "
" Hosens la Madapolam " 1.30 " "
" Strümpfe " 50 Pfg. "
Feine Spitzen-Taschentücher " 50 Pfg. "
Sämtliche Artikel sind bis zu den feinsten
Qualitäten vorrätig.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstraße.

110

Für Confirmanden!

Cachemire von 2 Mark an per Meter, Röcke, Hosen,
Hemden, Strümpfe, Corsetten u. Taschentücher 2c. 2c.
empfehl zu sehr billigen Preisen in großer Auswahl

Elise Grünwald, Kurzwaarengeschäft,

26 Taunusstraße 26.

16020

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang sämtlicher neuen Frühjahr- und Sommer-Stoffe beehren sich anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maaß auf's Beste zu empfehlen.

Prompte Bedienung. — Reelle Preise.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

277

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Geschäftsräume und Wohnung nach meinem Hause

11 Kirchgasse 11

verlegt habe und bitte ich meine werthe Kundschaft, mir das in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Gleichzeitig erlaube mir noch mitzutheilen, daß ich außer einer großen Auswahl selbstverfertigter Postermöbel ein **Betten-Lager** unterhalte und halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

H. Sternitzki, Tapezirer und Decorateur.

16258

Bergolderei, Spiegel- und Einrahmungs-Geschäft

erster Laden
von der Marktstraße,

von
A. Bauer,

erster Laden
von der Marktstraße,

1 Grabenstraße 1.

(Zweitältestes Geschäft hier.)

15919

Einrahmung von Bildern nach jeder Anforderung.

Fertig gerahmte Bilder zu Gelegenheits-Geschenken vorräthig.

Neuvergoldung von Spiegeln und Rahmen.

Anfertigung von Rahmen in Gold und Bronze.

Solide Arbeit.

Billigste Preise.

Hand- und Reisefoffer, selbstverfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Messergasse 37.
Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 15773

Eine Kiffengarnitur, Divan (zweiflt.) und 4 Sessel,
sehr schön, sowie eine Chaise-
longue billig zu verkaufen bei
16254 **Peter Weiss,** Tapezirer, Kirchgasse 30.

Strohüte werden faconnirt, gewaschen, ge-
färbt und bestens besorgt.
neuesten Modelle zur gef. Ansicht.

H. Denoël, Strohhut-Fabrik,
15724 kleine Burgstraße 5.

Kanarienvögel, feine Sänger, zu verkaufen Markt-
gasse 8, zwei Tr. hoch. 1082



Für Knaben!



Die größte Auswahl fertiger

**Knaben-Anzüge aller Arten,
Knaben-Paletots,
Knaben-Stanley's und Havelocks,**

für jedes Alter passend und vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre,
findet man unstreitig zu den billigsten Preisen bei

277

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Kirchgasse
49.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse
49.



Für Confirmanden



16112

empfehlen wir **Kerzentücher, Taschentücher, Schleier-Tülle,
Rüschen, Kleidermull, Batist, Spitzen-Stoffe, Strümpfe,
Kränze, Schürzen, Handschuhe, Lavalliers, Cravatten etc.**

Grösste Auswahl **Corsets** in allen Preislagen.

Kirchgasse
49.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
49.

== Zum Quartalwechsel. ==

Um mein grosses Lager wegen späteren Umzug zu erleichtern, empfehle

**Gallerie-, Rouleaux- & Marquisen-Fransen,
Gardinenhalter und Quasten**
in weiss, crème, bunt etc.,

**altdeutsche Fransen, Borden,
Kordel & Pompons**
zum Garniren für Kissen und Körbe etc.

zu reduzierten Preisen.

7 Ellenbogengasse 7.
15958

Gustav Gottschalk, 7 Ellenbogengasse 7.
Posamentier.

Kölnische Zeitung:

15943

Morgen-Ausgabe liefere ich gleich nach Anknft
des Zuges **7.30 Vorm.;** **Abend-Ausgabe** nach
Anknft des Zuges 7.51, d. h. **noch Abends.**
Abonnementspreis pro Quartal M. 9.50,
wie bei der Post. **Ernst Victor, Webergasse 5.**

Wärmsteine vorrätig im **Marmorgeschäft** von
10838 **H. Oesterling, Karlstraße 28.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blau, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 10503

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Pianino

(Schwechten), sehr gut erhalten, zu verkaufen
Sirischgraben 5, I. links. 15290

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Plage

18640

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

180.

Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung 1. Kl. 2., 3. April.

Hauptgew.: 600,000 Mk.

Antheil-Loose

$\frac{1}{16}$ 7, $\frac{1}{16}$ 3,50, $\frac{1}{32}$ 1,75, $\frac{1}{64}$ 1 Mk.

empfehlen und versendet

D. Lewin, Spandauer Brücke.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinnausszahlung. 63

Prospecte gratis.

Zur gef. Beachtung!

Vom **1. April** an befindet sich mein **Ladengeschäft** im Hause der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei, Langgasse 27.**

Wegen des bevorstehenden Umzugs ersuche ich meine verehrte Kundschaft höflichst, die mir vor längerer Zeit zur **Reparatur und Schleiferei** übergebenen Gegenstände baldmöglichst abholen zu lassen.

Hochachtungsvoll

G. Eberhardt.

15752

Eischränke.

Bitte die verehrlichen Herren Metzgermeister, Hoteliers und Restaurateure, welche sich **Eischränke nach eigener Maassangabe** anschaffen wollen, mir ihre geehrten Aufträge baldigst zugehen zu lassen.

16267

Hermann Kaesebler,

43 Kirchgasse 43.

Lager in **Eischränken** mit Zink- und Marmorwandung.

Ch r. N i n k,
Steingasse 3,

empfehlen sich in allen vorkommenden

Maler- und Anstreicherarbeiten

bei solider Ausführung und billigen Preisen. 16005

Jacob Heim, 6 Bahnhofstraße 6,

empfehlen sich in allen **Holz- und Kellerarbeiten.** Auch kann ein starker Junge die Stückerlei erlernen.

Peter Hafner, Lohndiener, Steingasse No. 32,

empfehlen sich im **Reinigen** und auf Verlangen **Bleichen der Teppiche.** Dieselben werden **aufgenommen** und wieder **gelegt** bei prompter, billiger Bedienung. Auch werden **Bestellungen** angenommen per Postkarte. 16046

Ein schöner Brand Backsteine zu verkaufen. Näheres Expedition. 15826

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße,** neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Vierzehn verschiedene, leicht ausführbare Manieren mit 30 Illustrationen

Kunsttechnik für Dilettanten von **Herm. Bouffier.**

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

J. Bossong's Verlag, Wiesbaden. 14477

Neueste Häkelmuster,

15588

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons, handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten

empfehlen in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Gelegenheitskauf.

Gardinen in weiss, crème und bunt

empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen

Kirchgasse 45. A. Schwarz, Mauritiusplatz.

Elässer Zeug- u. Manufacturwaaren-Laden.

Gardinenneffeln zu 25 und 35 Pfg. per Meter wieder eingetroffen. 16220

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,



Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: **Hugo Smith.**)

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **C. Bechstein** und **W. Biese,** sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

108

von **Kaim & Sohn, Kirchheim.**

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — **Verkauf und Miete.**

Lehrstr. 2 **Bettfedern,** Dauen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Nußb. polirte **Kommode** billig zu verk. Kapellenstraße 1. 8185

„Zum Halb-Mond“, Säuerergasse 5.

Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu 60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logirzimmer, ausgezeichnetes Frankfurter Essighaus- und Erlanger Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit dem beliebten großen Orchestration.

13845

Achtungsvoll Ph. Faber.

Echt Kulmbacher Export-Bier

aus der Kulmbacher Export-Bräuerei, Aktien-Gesellschaft, vorm. C. Rizzi in Kulmbach, chemisch untersucht durch Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius hier und von der Königl. Bayr. Direction der landwirthschaftlichen Centralschule Weihestephani in Bayern, wonach dieses Bier ein sehr extractreiches, aus schwerer Stammwürze gebranntes ist, welches allen Anforderungen an guter Qualität entspricht, empfiehlt in Flaschen und Gebinden die Niederlage für Wiesbaden und Umgegend

14226 Aug. Rueben, Röderstrasse 21, 1 St.

Pastoril Fleisch-Extract

ist das Wohlgeschmeckteste und bei Weitem Billigste!
Depot in Wiesbaden: C. Acker, Hofl., gr. Burgstr. 16.

(H. 017.) 251

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Loeflund's Malz-Extract ächt, concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Catarrh, Athemnoth etc. bei Bleichsucht und Blutarmuth.
Eisen-Malz-Extract für nervenschwache Frauen.
Chinin-Malz-Extract für knochenschwache Kinder u. Lungenleidende.
Kalk-Malz-Extr. für scrophulöse Personen.
Leberthran-Malz-Extract
Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.

Täglich frisch:

16282

Bestes Hausener Brod $\frac{1}{2}$ Laib 50 Pf., $\frac{1}{4}$ Laib 26 Pf.,
Cmjer $\frac{1}{2}$ „ 49 „ $\frac{1}{4}$ „ 25 „
erystallhelles amer. Petroleum per Liter 18 Pf.,
feinste Zwetschenlatwerge, süß, pr. Pfd. 25 Pf., bei
10 Pfd. 22 Pf.,
feinste gemischte Marmelade pr. Pfd. 30 Pf., bei
10 Pfd. 23 Pf.

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Filiale Ecke der Bleich- u. Hellmündstraße.

Frische

Monnickendamer Bratbückinge

eingetroffen.

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Reine Zwetschenlatwerge per Pfund 20 Pfg., prima
Sauertraut 2 Pfd. 15 Pfg. Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Schönes Obst zu kaufen gesucht Kirchhofsgasse 3. 15980

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf., sowie Mettwurst bei

5270 Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.

1a süße Pflaumen per Pfd. 15 Pf.
1a türkische Pflaumen per Pfd. 18, 20, 25, 30 u. 40 Pf.
1a amerik. Apfelschnitz per Pfd. 35 und 40 Pf.
1a amerik. Ringäpfel (feinste) per Pfd. 60 und 70 Pf.
Brünellen (fränkische) per Pfd. 50 Pf.
Brünellen (italienische) per Pfd. 70 Pf.
Getrocknete Schwarzkirchen per Pfd. 50 Pf.
Feinste Mirabellen per Pfd. 80 Pf.
Feinste Birnen per Pfd. 70 Pf.
Gemüsenudeln per Pfd. 24, 28 und 35 Pf.
Eiergemüse-Nudeln per Pfd. 45, 60 und 70 Pf.
Bruchmacaroni per Pfd. 30 Pf.
Ital. Macaroni per Pfd. 35, 40 und 45 Pf.
do. in Paqueten per Pfd. 50 Pf.
1a Weizenmehl (garantirt) per Pfd. 17, 18, 20 u. 25 Pf.
1a neues Rübenkraut (süß) per Pfd. 17 Pf.
1a neues Pflaumentraut (süß) per Pfd. 25 Pf.
1a neue Marmelade aus feinem Obst per Pfd. 30 Pf.
1a neue Marmelade, feinste Qualität, per Pfd. 35 Pf.
1a Apfel-Gelée (garantirt) per Pfd. 45 Pf.
Savanna-Sonig per Pfd. 50 Pf.
Preißelbeeren per Pfd. 50 Pf.
Citronen und Orangen von 4—10 Pf. per Stück.
Bei größerer Abnahme und Wiederverkäufen Preisermäßigung.

15971

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Prima holl. Vollhöringe, per Duzend von 56 Pf. an,
frisch eingetr. b. Jac. Kunz, Ecke d. Bleich- u. Hellmündstr. 15637

60 Liter prima Milch täglich

können von gleich oder auch vom 1. April ab geliefert werden.
Näh. Exped. d. Bl. 16177

Bleichstraße 12 Kartoffeln per Kumpf 25 Pfg. 15478

Gebrauchte Möbel,

Betten mit Sprungrahmen, Deckbetten, Kissen, 2 Schreibtische, 2 Sopha, 1 Consoleschränkchen, 2 Dienerschaftsbetten, 4 Kinderbetten, 1 Wanduhr, 1 schöner Kinderwagen, 1 großer Kleiderschrank, 3 Actenreale, 2 Gitarren, umzugs halber billig abzugeben Louisenstraße 41.

Umzugs halber zu verkaufen: Große und Donche, transportabler Wärmofen für Keller (für Restaurants auch geeignet), zwei gebrauchte Zimmer-Teppiche (braun, roth, blau), ein 2thüriger Kleiderschrank Adolphsallee 9, II. 16303

Wegen Verkauf des Privathotel „Zum Ritter“, Webergasse 3, wird das ganze Inventar des bis jetzt bewohnten ersten Stockes, bestehend aus guten Plüsch-Garnituren, Betten, Holz-, Küchen- und Gartenmöbel, vom 21. d. M. an von 9—5 Uhr aus freier Hand verkauft. 16313

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezirer. 11084

Mädchen-Freundschaft.

Novelle von Alfred Friedmann.

(20. Forts.)

Merlinde sprach ohne Rückhalt von dem Irrthume ihres Herzens, von der Verschiedenheit ihrer Denkweise in den wichtigsten Fragen des Lebens und gab ihm seine Freiheit wieder, sich die ihrige zurücknehmend.

Es war genau das, was er wollte und doch erlitt seine Eitelkeit einen harten Stoß. Er empfand Beschämung.

Er begriff nicht, warum er so ärgerlich wurde über das, was ihn doch freuen sollte. Jetzt konnte er um Helisen werden . . .

Dann sah er das Duell vor Augen.

Der Tannenduft ringsumher führte ihn in den Wald.

Sein Freund stand ihm gegenüber. Der war der Beseidigte und hatte den ersten Schuß. Er sah eine kleine Pistolenmündung sich gegen ihn erheben, er blickte in ein kleines schwarzes Loch und sofort blühte ein Feuerschein vor ihm auf. Er zitterte. War das Furcht? Der tolle Wille zum Leben? Er kannte keine Furcht und doch mußte er, daß er leichenblaß wurde und am Zittern des Tisches fühlte er sein Erbeben. Ist das nicht zu toll? Waren sie noch die unbärtigen Jünglinge, die in der Universitätsstadt schon einmal, und einer Lappalie wegen, auf dem Festboden gestanden, die Säbel geschwungen und sich zu zerfleischen gesucht hatten. Darauf waren sie jahrelang die besten Freunde gewesen. Er griff nach seiner Narbe, als ob sie ihn gerade jetzt wieder schmerzte.

Dann — kam die Kugel; er drehte sich, schoß auch, aber nach einer ganz anderen Richtung und fiel mit durchbohrter Brust auf die Stirn. —

Tollheit, Tollheit. War das die Liebe? Sie veruneinigt Geciente, sie bringt Ungleiches zusammen, man opfert ihr Ruhm, Ehre, Glück, den stillfriedlichen Verlauf des Lebens. Sie unterbricht das gelehrte Studium und die fleißige Arbeit, den gleichmäßigen Ader Schlag der Freundschaft und ist doch, wie Schopenhauer mit Plato sagt — voluptas, omnium maximo vaniloqua — trügerisch! —

Von unten tönte das Gerassel der Wagen herauf.

Er sah sich mitten in den belebtesten Straßen der Hauptstadt. Ein Wagen fährt dem anderen vor, hier kreuzen sie sich und der eine muß halten, dort stoßen zwei aneinander an, einer bringt den anderen zu Fall und Schaden, fluchend weichen die Kutscher aus, höhnisch peitschen sie aneinander vorüber, der schneidet jenem den Weg ab, alle aber lenken egoistisch ihrem, nur ihrem Ziele zu, unbekümmert um Räder und Pferde der — Nächsten.

Und so im Leben! —

Er faltete den Brief und steckte ihn ein.

Er athmete — frei — und wollte sich erheben.

Da trat Winfred ein.

Er setzte sich an einen anderen Tisch und stützte, beide Hände vor die heiße Stirn legend, den müden Kopf.

Ivanka blieb ruhig, ungesehen, verborgen.

Jetzt öffnete sich eine Hinterthüre und die Hausstochter, die einige Anordnungen für das nun beginnende Souper gegeben, wollte das Gemach durchheilen.

Da sah sie Winfred allein, und unwillkürlich legte sie die Hand auf ihr plötzlich laut pochendes Herz. Ivanka sah, staunte — und begriff.

„Sie hier! Herr Donat!“ flüsterte sie erregt und trat zu Winfred heran. Dieser erhob sich erschreckt.

Auch er hatte einen Augenblick Umschau, fern vom Gemüth, in seiner eigenen Seele gehalten.

Auch er sah sich, morgen Früh, ach, es war ja schon morgen, dem einstigen Freunde mit der tödtlichen Waffe gegenüber.

Auch er fand den Zweikampf lächerlich, aber — er wollte gerne sterben. Möge Lajos ihm auch das Leben, Helfen den Bruder, den Eltern den Ernährer nehmen, wie er ihm die Geliebte entriß. Es war nun einmal richtig, das Wort von den ungleich vertheilten Gaben. Einem Alles, dem Anderen Nichts. Es muß ja eine Utopie sein, das Märchen von dem Glück, der Gleichberechtigung, der Wohlhabenheit Aller! Welche Theorie konnte, in die Praxis überseht, ein Gleichmaß zwischen dem Lebensglück Winfred's und Ivanka's herstellen?

Da tönte schmeichlerisch die weiche Stimme Prisca's an sein Ohr, die dann sagte:

„Sie sind betrübt, in der rauschenden Ballnacht, im Lichterglanz, im Jubel der Musik . . . mein Freund . . .“

Winfred hatte sich erhoben.

Er fühlte es kommen, ein Glück, das so Mancher an sich gerissen hätte; aber nicht — sein Glück.

„Verzeihen Sie, Fräulein Prisca, Fräulein Hellwald . . .“ stammelte er . . .

„Was soll ich verzeihen?“

„Daß ich bei Ihrem Feste — unglücklich bin!“

Sie ergriff seine Hand und sprach tief bewegt:

„Ich möchte Sie aber gerne glücklich wissen, kann ich . . .“

Sie zögerte. Sie sah so schön aus mit ihren glühenden Wangen und leuchtenden Augen. „Kann ich nichts zu Ihrem Glücke thun?“ vollendete sie freudig.

Winfred begriff Alles. Und rasch, edel entschlossen, zerbrach er ein Lustschloß, einen auch goldenen Jugendtraum. Er sagte bestimmt: „Nein, Fräulein Prisca, Sie nicht! Aber — ich danke Ihnen für Ihre Theilnahme.“

Prisca war erblickt. Sie hörte schon die letzten Worte nicht mehr, nur das alles sagende:

„Nein, Sie nicht!“ Sie rauschte aus dem Tannenhain in den Tanzsaal.

Stöhnend sank Winfred auf seinen Stuhl und rief fast laut: „Merlinde!“

Da trat Ivanka auf ihn zu und legte die Hand auf seine Schulter.

„Winfred!“ sprach er sanft. „Bruder, wir werden uns nicht schlagen! Du liebst Merlinde und stößest ein schönstes Glück ihretwillen von Dir. Da lies! Merlinde ist frei, ich bin frei. — Wir werden uns nicht schlagen.“ Er las. —

Sie fielen sich einen Augenblick an die Brust, Thränen in den Augen. Die zum Souper hereinkommende Menge fand sie ihr Hand in Hand entgegen tretend.

Mit Helisen war eine große Wandlung vorgegangen.

„Wie ist dies Alles gekommen?“ fragte sie sich.

„Wie? Weil ich ein Pechvögeln gewesen, weil mir so ziemlich Alles fehlschlug, weil ich jede Hoffnung zu Grabe trug, und, wenn ich mir es recht gestehe, doch, Dank der Freundschaft meines Darlings, im Grunde kaum ein anderes Leben führe, als dies Glückspilzlein, bin ich bis hart an den Rand des Verbrechens gerathen!“

Sie sah eines Herbstabends allein auf jener Bank am Seerand, wo ihr Merlinde im Traume versunken.

Die jüngst noch hell- und dunkelgrünen Bäume ringsumher hatten sich in alle Tinten des Feuers getaucht und glichen einem riesigen Schachkasten von flammenden Lopen und Rubinen, wenn sie im Morgen- und Abendhau und im Winde bewegt glänzten und zitterten. Der grüne See spiegelte all den Purpur, das Roth und Braun wieder und seine Wellen schienen auch Flammen zu tragen, Flammen zu sein. Hier und da schwebte ein welleres Blatt, den Stiel nach aufwärts, langsam, majestätisch voll hernieder und legte sich dann, wie zum Sterben, flach auf Gras oder Wiese.

(Schluß f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 67.

Mittwoch den 20. März

1889.

Lohrinden-Versteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Donnerstag den 28. März c. Nachmittags 2 Uhr wird im Gasthaus „Zur Hirsch“ in Dohheim das diesjährige Ergebnis an 20jähriger Eichenrinde I. Classe aus dem „Nonneneichwald“ bei Kloster Tiefenthal, geschätzt zu 650 Centner, öffentlich versteigert.

Forsthaus Chausseehaus, den 18. März 1889.

Der Königl. Oberförster.
Eulner.

85

Bekanntmachung.

Die vom Gemeinderath festgesetzten Rechnungsüberschläge der Stadt Wiesbaden und der städtischen Special-Verwaltungen pro 1889/90 werden vom 19. I. M. an acht Tage lang während der üblichen Bureaustunden im Rathhause (Zimmer No. 23) zur Einsicht aller steuerpflichtigen Einwohner der Gemeinde sowie der Ausmärker offen gelegt. Dies wird gemäß §. 64 des Gemeinde-Gesetzes bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 18. März 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Holzversteigerung.

Dienstag den 26. März d. Js. sollen in dem Stadtwalde Distrikt „Felixwald“ und „Hellsund“ 7250 buchene Durchforstungswellen öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Morgens 9^{1/2} Uhr auf der Platterstraße vor dem neuen Friedhofsthor. Auf Verlangen wird den Steigern bis 1. Sept. d. J. Credit bewilligt. Wiesbaden, 18. März 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. März, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem

Römer-Saale, Dohheimerstraße 15 hier, im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Justizrath Scholz hier, die zur Concursmasse des Kaufmanns Simon Landau hier gehörigen Waarenvorräthe, als:

schwarze Damen-Jaquets, Damen- und Kinder-Regenmäntel, Wintermäntel, Herren-Jaquets, Militärhosen, Kinderhosen u. Westen, Herren-Anzüge und Jaquets, Kinder-Anzüge, ferner 3 Reale, 1 Ankleidespiegel und 2 Ankleidefiguren, diverse Bügel und Schilder,

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 16. März 1889.

270

Salm, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Montag den 25. I. Mts. Vormittags 11 Uhr kommt in den hiesigen Stadtwalddistrikten „Annel“ und „Schwarzepfuhl“ folgendes Holz zur Versteigerung:

69 eichene Stangen,
3400 „ Wellen,
1450 buchene Wellen,
1500 gemischte Wellen,
2 Rmtr. buchene Scheite.

Der Anfang wird im Distrikt „Annel“ gemacht.

Auf Verlangen der Steiger Credit bis zum 1. September l. J. Dieblich, den 18. März 1889. Der 2. Bürgermeister.

130

Wolff.

Holzversteigerung.

Freitag den 22. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Wambacher Gemeinwald, Distrikt „Hammerwald“:

20 eichene Stämme von 31 Festmeter,
5 buchene Stämme von 3 Festmeter

zur Versteigerung.

Wambach, den 15. März 1889.

403

Der Bürgermeister.
Doerner.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die in der gestrigen Generalversammlung auf sieben

Procent festgesetzte Dividende für 1888, sowie die

nach §. 65 des Statuts zu vergütenden Zinsen von Geschäftsanteilen kommen vom Mittwoch den 20. März an in den Rassenstunden Vormittags und außerdem bis Donnerstag den 28. März auch Nachmittags von 3–5 Uhr, von da an nur Vormittags an unserer Kasse gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Zugleich bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein volleingezahltes Guthaben noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes des Guthabens Ende 1888 bei uns einzureichen und nach 4 Wochen wieder in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 19. März 1889.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Brück. Gabel.

164

Städtische Baugewerkschule zu Idstein im Taunus.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten findet am Sonntag den 24. März im Schulgebäude statt.

Das Sommer-Semester beginnt am 29. April.

309

Strohhüte zum Waschen, Färben und
Fritz May, Faubrunnenstraße 12.

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir meiner werthen Kundschaft die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung nebst Werkstätte von Hellmundstraße 31 u. 49 nach

Nerostraße 35, Seitenbau links,

verlegt habe, und bitte, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. Gleichzeitig empfehle ich mich, alle in's Tapezierfach einschlagende Arbeiten auf's Solideste und Billigste auszuführen.

16413

Hochachtungsvoll

J. Linkenbach, Tapezirer.

Briefmarken für Sammler

empfiehlt Th. Wachter, Langgasse 31. (H. 61708.) 322

Gopha's,

fertige Betten, sowie einzelne Theile derselben zu billigen Preisen.

C. Schäfer, Frankfurterstraße 5. 16400

Sprenger's Latrine-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Umzüge werden schnell und billig besorgt. Näh. Hochstraße 15.

Webergasse 52 wird altes **Schuhwerk** gekauft. Häuser.

Ein rosa Seidenkleid und ein helles, feines Gesellschafts-Costüm sehr billig abgegeben im Kurzwaarengeschäft, Ecke der Dranien- und Moritzstraße.

Ein Kanape billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 33.

Eine Bettstelle, Nähmaschine, Kommode, Tische und Stühle, sowie einiges Küchengeräthe b. z. v. Geisbergstr. 14, P. I.

Ein gut erhaltenes, 3 Meter langes Glaschild ist billig zu verkaufen. Näh. Lannusstraße 2a im Laden. 16398

Für Bauende.

Ein Glasabschluß, sowie Fensterrahmen billig zu verkaufen. Näh. Eygeb. 16383

Prima ausgeschütteltes Kornstroh ist zu haben in Bierstadt, Wiesbadenerstraße 1.

Kanarien-Hähnen und Weibchen zu verkaufen Geisbergstraße 26. 16408

Zu verkaufen 2 Hunde (Fogterrier und Dachs) Manergasse 3/5. 16405

Ein in besseren Privatkreisen eingeführter Herr könnte sich durch Placirung der Weine eines realen Hauses lohnenden Nebenverdienst sichern. Gest. Anfragen unter D. E. 46 an die Eygeb. d. Bl. erbeten. 15087

Eine tüchtige Weißzeugnäherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. kleine Schwalbacherstr. 13, 1 St. rechts.

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Ein Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin. N. Eyg. 16387
Ein junges, anständiges Mädchen, perfect im Kleidermachen und in Handarbeit, sucht Stelle als Jungfer oder feineres Zimmermädchen. Näheres Schachtstraße 9a.

Eine Büglerin sucht Kunden. Näh. Kirchgasse 97.

Eine Frau f. Besch. im Waschen u. Putzen. N. Bleichstr. 15a, Mans.

Eine Frau sucht Beschäft. für Morgens. Näh. Louisenstr. 15.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hermannstraße 7, Hth., Dachl.

Ein anständiges, älteres Mädchen sucht Monatsstelle, auch für den ganzen Tag. Näh. Walramstraße 17, Dachlogis.

Perfecte Köchin f. Stelle od. Aushilfsstelle. Näh. Eyg. 16417

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und auch etwas Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlersstraße 31.

Zwei bessere Mädchen aus anständiger Familie, welche Nähen, Feinstopfen und Bügeln gelernt, suchen Stellen als Hausmädchen in feinem Hause. Näh. Dranienstraße 27, Hth., 1 St.

Ein junges, anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Schachtstraße 26, 1 Treppe links.

Eine junge, anständige Wittwe, welche fähig ist, eine Haushaltung selbstständig zu führen, sucht passende Stelle. Näh. Adolphstraße 3, 3 Stiegen hoch.

Ein gebildetes Mädchen, welches perfect im Schneidern, Frisiren, Bügeln, sowie auch sonst in allen weiblichen Arbeiten rüchig ist, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle als feineres Zimmermädchen oder Kammerjungfer hier oder auswärts. Gest. Off. unter J. R. 282 an die Eygeb. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein, welches im Nähen bewandert ist, sucht Stelle bei einer Dame. Näh. Eygeb. 16388

Ein ordentliches Mädchen, das auch etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. Adlersstraße 29, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen von auswärts, welches etwas nähen kann, sucht Stelle als Haus- oder Alieinmädchen. Näh. Albrechtstr. 19, 1 St.

Ein gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle als Zimmermädchen in einem besseren Hotel. Offerten unter A. D. hauptpostlagernd erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das selbstständig gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. April, hier auch auswärts. Näh. Emserstraße 20, II.

Ein Fräulein, Deutsche,

welche geläufig englisch und französisch spricht und schreibt, auch erfahren im Zeichnen und in Handarbeit, sucht Stelle zu Kindern, in einem Geschäft oder Hotel. Näheres unter H. M. 10 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 61707.) 322

Ein Hausbursche mit guten Zeugnissen, den ich empfehlen kann, sucht Stelle. Näh. bei Hausvater Sturm im evangel. Vereinshaus.

Ein kräftiger, verheiratheter Mann mit langjährigen Zeugnissen als Anticher und Hausbursche, sucht ähnliche Stellung, auch als Ausländer in einem größeren Geschäft. Caution kann geleistet werden. Näh. Eygeb. 16396

Ein Mann, welcher einige Jahre bei einem kranken Herrn war, f. ähnliche Stelle; auch übern. derselbe das Ausfahren von Kranken. kalte Abreibungen, Massiren, Nachtmachen. Näh. Eygeb. 16407

Personen, die gesucht werden:**Tüchtige Kleidermacherinnen**

finden dauernde Beschäftigung in einem feinen Geschäft hier. Näh. Eygeb. 16359

Eine durchaus tüchtige Kleidermacherin findet dauernde Stelle Mühlgasse 7, 2. Etage. 16307

Eine durchaus tüchtige Kleidermacherin, sowie ein Lehrmädchen gesucht Delaspeestraße 6.

Modes. Eine zweite Arbeiterin gesucht. Näh. Eygeb. 16389

Eine tücht. Weißzeugstopferin gesucht Langgasse 46. 15947

Lehrmädchen für den Laden sucht

Chr. Jstel, Webergasse 16. 16288

Lehrmädchen für mein Puzgeschäft gesucht.

Fritz May, Faulbrunnenstraße 12.

Lehrmädchen gesucht bei Dl. Lugenbühl (G. W. Winter). Marktstraße 20. 16416

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen sich als Kindergärtnerin ausbilden. Näheres Friedrichstraße 23, 1 Stiege hoch, zwischen 12 und 2 Uhr. 15968

Mädchen können unentgeltlich das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Saalgasse 18 im Laden.

Eine perfecte Köchin wird zum 25. März in ein herrschaftliches Haus gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. N. Eyg. 16248

Eine selbstständige Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht Adelhaidstraße 60, 3 Tr. 16163

Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 37.

Anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Sellmundstraße 43, Hinterhaus, Parterre rechts. 16366

Ein junges, anständiges Mädchen, welches sich aller Arbeit willig unterzieht, kann die feineren Restaurationsküche erlernen Moritzstraße 16.

Haushälterin

auf gleich oder später gesucht für kleinen Haushalt. Näheres Eygeb. 16327

Gesucht zum baldigen Eintritt ein tüchtiges, anständiges Mädchen als Krankenwärterin Rheinstraße 61. 16380

Gesucht ein einfaches Dienstmädchen Bahnhofstraße 5. 16128

Ein braves Dienstmädchen, welches kochen und waschen kann, gesucht Mühlgasse 7, 2. Etage. 16296

Einfaches, braves Mädchen gesucht Helenenstraße 21, Part. 15986

Ein anständiges, gewandtes Mädchen, welches feinschneiderisch kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, als Mädchen allein auf 1. April o. gesucht. Näh. Friedrichstraße 35, Part. 16743

Ein junges, williges Mädchen gesucht Moritzstraße 16, 2. 15737

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Faulbrunnenstraße 10 im Laden. 15889

Junges, williges Dienstmädchen gesucht Steingasse 7. 16287

Ein tüchtiges Mädchen per 1. April gesucht Dambachthal 2, Laden. 16245

Ein braves Mädchen gesucht Geisbergstraße 24, Parterre. 16289

Für auswärtig gesucht ein Zimmermädchen, das nähen und serviren kann. Näh. Exped. 16338

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Hellmündstraße 25, Parterre links. 16325

Ein einf., braves Mädchen gesucht Wellritzhofstraße 22, 1 St. l. 16325

Ein braves Dienstmädchen wird auf sofort gesucht Langgasse 14.

Zum 1. April ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Merothal 13.

Ein zuverlässiges, älteres Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird zur Führung eines kleinen Haushaltes in gutes Haus aufs Land gesucht. Näheres Kirchgasse 2a, 2 Tr., von 10—12 Uhr Vormittags.

Ein kräftiges Mädchen für Küchenarbeit sofort gesucht Mainzerstraße 8.

Ein braves Mädchen gesucht Walramstraße 5, Parterre.

Gesucht per 1. April oder früher ein solides Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, Rheinstraße 57, Part.

Ein braves, reinliches Mädchen, zu aller Arbeit willig, wird gesucht Schwalbacherstraße 79. 16395

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf 15. April gesucht Schützenhofstraße 12, 1. Etage.

Ein ordentl. Hausmädchen auf 1. April gesucht Emserstr. 38. Gesucht in ein Herrschaftshaus ein gezeigtes, zuverlässiges Mädchen, welches der Wäsche vorstehen und selbst perfect waschen und bügeln kann, gegen guten Gehalt. Offerten sub L. K. 90 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16384

Gef. ein Mädchen für einen kleinen Haushalt Mauergasse 9, 1 Stg.

Ordentliches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Rheinstraße 40, 1 Tr.

Ein einfaches, reinliches Küchenmädchen gesucht.

C. Stahl, „Nothes Haus“. 16414

Schenkammer auf sogleich gesucht.

Hofrath Dr. Koch, Konzenstraße 39. 16415

Ein evangelisches Mädchen, welches bürgerl. kochen und bügeln kann, wird als Alleinmädchen für 1. April gesucht Quersfeldstraße 3, I.

Nach Frankfurt a. M. 322

Ein nettes Mädchen, welches perfect im Kochen und gründlich in der Hausarbeit ist, zu zwei Leuten gegen hohen Lohn gesucht. Gef. Offerten sub G. H. 626 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. (H. 61719)

Für eine Fabrik wird ein gelernter Schlosser als

Maschinist

und für Reparaturen gesucht. Offert. unter S. 3 in der Exped. erbeten. 16302

Zur Bedienung einer Dampfmaschine

wird ein Heizer (gelernter Schlosser oder Installateur, unverheirathet) gesucht. Kost

und Wohnung im Hause. Näh. Exped. 16410

Eine auswärtige Dampfschneiderei mit Dampftrieb sucht einen tüchtigen Werkführer. Gef. Anerbieten mit Zeugnisabschriften an die Exped. d. Bl. unter O. No. 60 zu richten.

Ein tüchtiger Tapeziergehülfe gesucht von

C. Reuter, Louisenplatz 7. 16242

Für Schneider!

Rockmacher auf seine Arbeit gegen gute Bezahlung gesucht.

P. Braun, Wilhelmstraße. 16272

Tüchtige Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 16321

Ein Wochenschneider für das ganze Jahr gesucht Helenestraße 24. 16385

Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 43. 16316

Ein gewandter, flotter Bierkellner wird sofort gesucht. Näh. Exped. 16281

Erdarbeiter gesucht.

30—50 kräftige Erdarbeiter sofort gesucht.

Mindestlohn drei Mark. Näheres an dem Keller unterhalb der „Steinmühle“. 16224

Gute Erdarbeiter

finden lohnende Beschäftigung am Canalbau Dohheimerstraße.

Erdarbeiter

werden gesucht Merothal 1.

W. Weiss.

Ein junger Kellner gesucht Kirchgasse 31.

Auf das Comptoir einer hiesigen Weinhandlung wird zu Ostern ein junger Mann von guter Familie mit guter Schulbildung als Bechling gesucht. Offerten unter L. 150 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 16381

Wir suchen zum Frühjahr für unser Tuch-Geschäft einen Lehrling.

Gehr. Ulrich,

Inh.: Carl Haase, gr. Burgstraße 8. 16390

Lehrlings-Gesuch.

In eine Drogen- und Chemikalienhandlung in Mainz wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Näh. Exp. 16391

Ein Conditor-Lehrling findet Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 16162

Junge mit guter Schulbildung als Comptoirschreiber gesucht. Rud. Bechtold & Comp. 16241

Ein Lehrling für Steindruck gesucht Gemeindebadgäßchen 4, 1 St. 16394

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Louis Becker, Gürtler und Broncearbeiter. 15942

Ein braver Junge als Dreher-Lehrling gesucht.

E. Metz, Gelbgießer, Adlerstraße 29. 15723

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Häfnererei und das Sehen von Porzellan-Defen zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintr. Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6. 16147

Ein Schneider-Lehrjunge gesucht Helenestraße 24. 14686

Schneider-Lehrling gesucht Wellritzhofstraße 19. 15148

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 9. 16003

Glaserlehrling wird zu Ostern gesucht von Ph. Moog, Steingasse 25.

Einen Lehrlingen sucht A. Leicher, Tapezierer, Adelsheidstraße 42. 16145

Ein braver, durchaus zuverlässiger, nicht so junger Bursche, der etwas Gärtnerarbeit versteht, als Hausbursche gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden Frankfurtstraße 19. 16253

Hausbursche gesucht Adelsheidstraße 41 im Laden. 16356

Ein braver, junger Mann wird als Hausbursche gesucht Langgasse 30. 16412

Ein braver Junge als Ausläufer, mit der Aussicht auf spätere Anstellung als Laboratoriumsdiener, gesucht Schwalbacherstraße 30. 16382

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass meine liebe, unvergessliche Frau, unsere gute Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau Charlotte Dietz,

geb. Warnecke,

heute Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Trauernden:

August Dietz.

Wiesbaden, den 18. März 1889.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause, **Adolphstrasse 9**, aus auf dem alten Friedhofe statt. — Die Trauerfeier daselbst in der Kapelle.

16403

Grösstes Lager eleganter
Herren-Garderoben
(gegründet 1868). 105
Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
Langgasse 47.

Sagradawein (Abführmittel), 14486
weinigster Auszug von Cascara sagrada (californischem Faulbaum), wohlgeschmeckendes, sicher, zuverlässig und ohne Beschwerden wirkendes Purgativ, das die Verdauung nicht stört, wie Senna, Tamarinde und andere drastischere Stoffe, sondern regelt, den Appetit anregt und längere Zeit gebraucht werden kann. Empfohlen von Autoritäten aller namhafteren Culturstaaten. Flaschen à M. 1.50 sind, wie die bekannten Präparate der Firma **J. Paul Liebe-Dresden, Malzertract, Leu-minose, Pepsinwein**, zu beziehen durch jede Apotheke.

Ein Piano, von Mand, Abreise halber sehr billig auf ein oder zwei Jahre zu vermieten Adelheidsstrasse 55, 1. Etage.

Buttermilch wieder täglich frisch bei 15588 E. Bargsiedt, Faulbrunnenstr. 7.

Confirmanden-Anzüge,
fertig und nach Maass, empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Jean Martin,
105 47 Langgasse 47.



werden übernommen und unter Garantie billig ausgeführt
Moritzstr. 3. 15006

Gardinen-Wascherei,
weiß und crème, vorsichtig und billigt bei 16084
Frau **Opfermann,** Platterstrasse 28.

Asphalt- und Cementarbeiten
übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie 13362
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58.

Alle Arten Stühle werden schnell und billig geflochten, reparirt und polirt. Amerikanische Sitze stets vorrätig bei **Karl Kappes, Stuhlmacher,** Schwalbacherstrasse 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen. 18864

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

**Beginn des Sommer-Semesters
am 2. April.**

15930



Männer-Turnverein.
Jahres-Hauptversammlung
Sonntag den 24. März Nachmittags
3 1/2 Uhr in der Turnhalle, Platterstrasse 16.
Tagesordnung:

- 1) Turntags-Bericht;
- 2) Jahresbericht des Vorstandes;
- 3) Feststellung des Voranschlags pro 1889/90.
- 4) Neuwahl des Vorstandes;
- 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.

275

Bekanntmachung.

Sonntag den 24. März d. J., Vormittags 9 Uhr
anfangend, sollen in unserem Gemeindehause die Synagogens-
Plätze in der üblichen Weise verpachtet werden.

Wiesbaden, den 12. März 1889.

Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde.

Simon Hess.

223

Frühjahrs-Paletots, Frühjahrs-Javelocks

in allen Facons und in den neuesten Dessins
empfiehlt

Jean Martin,

105

47 Langgasse 47,

Herren-Garderobe-Geschäft.

Eine grosse Parthie **Besätze** in matt
und Perlen zu bedeutend herabgesetzten
Preisen empfiehlt

15766

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Zeitschriften

bejorgt pünktlichst die

Schulbuchhandlung und Antiquariat

G. Bornemann,

Sonienstrasse 36, Ecke der Kirchgasse. 16142

Ein kupferner Kessel, ein Rassenstrank

zu verkaufen Bahnhofsstrasse 10, 1 Tr.

16165

Bekanntmachung.

Durch den bevorstehenden Umzug sind mir von hiesigen Familien

Möbilen, Haus- und Küchen- Einrichtungs-Gegenstände

aller Art übergeben worden, die ich

heute

Mittwoch den 20. März cr., Morgens 9 1/2 und
Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem Auktionsaal.

No. 8 kleine Schwalbacherstrasse No. 8,
neben der Gewerbehalle,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Wilh. Klotz,

339

Auctionator und Taxator.

Tapeten-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 21. März c., Morgens
9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich
in meinem Auktionsaale

8 kleine Schwalbacherstrasse 8

eine große Parthie und reiche Auswahl Tapeten, als:

Gold, Glanz, Matt, Thon, worunter ca. 200 Rollen Marmor,

ferner Borden, Friesen und Eckstücke,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt
ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

339

Auctionator und Taxator.

Knaben-Anzüge

(ausschließlich eigenes Fabrikat)

für Knaben von acht Jahren aufwärts

empfiehlt in haltbaren Stoffen zu den billigsten
Preisen

Jean Martin,

105

Langgasse 47.

1888er ächte

Havana-Cigarren

sind in grösserer Auswahl eingetroffen.

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a,

18598

am „Kaiser-Bad“.

Durch bauliche Veränderungen sind in dem früher Rentner
Habel'schen Garten an der Schiersteinerstrasse ein Posten
sehr schön gezogene, verpflanzbare, starke **Form-Obstbäume**,
als: Pyramiden, Spalier, Gorden etc., mit vielem Fruchtholz billig
zu verkaufen. Diese Bäume eignen sich vornämlich zum Anpflanzen,
wo ein frühes Fruchttreten verlangt wird; es sind nur die besten
Sorten vorhanden. Auf gefällige Anfrage bin gerne bereit das
Nähere mitzutheilen.

16373

A. Pawlitzky.

Ein großer **Porzellan-Ofen** mit 8 Röhren Höhe, 4 Breite,
wegen Mangel an Raum, sowie 2 gebrauchte Zimmertüren zu
verkaufen Elisabethenstrasse 8, 2. St.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per $\frac{1}{2}$ Original-Flasche M. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche M. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

! Möbel !

als: **Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen**, sowie **Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Secretäre, Schreib-bureau, Waschkommoden, Nachttische, Ausziehtisch, Verticow, Kommoden, Küchenschränke, versch. Garnituren in Plüsch, Schlafsofa, einzeln. Sofa, Chaise-longue, vollst. Betten, sowie einzelne Theile.**

In gebrauchten Möbel sind auf Lager: versch. Garnituren, 1 verstellbarer Krankensessel (Ueberzug Kameeltaschen), 2 Ecksophas, 3 nußb. Tische (passend für Wirth), 1 große Mah.-Kommode, 1 Mah.-Bücherschrank, 1 zweithür. nußb. Kleiderschrank, 1 eichener Ausziehtisch, 1 eichener Trezor-Schrank, eichene Speisestühle, 1 Plüschsofa, 1 Küchenschrank, 1 große Küchenanrichte und Tische, Portièren und noch manches Andere.

Sämmtliche angeführte Sachen werden zu billigem Preise abgegeben bei

D. Levitta, Möbelhandlung,

14371

10 Langgasse 10, 1. Etage.

$\frac{1}{4}$ erste Rangloge ist abzugeben Adolphsallee 16, III.

Wenig getragener **Confirmanden-Anzug**, Kammgarn, ist billig zu verkaufen bei Schneidermeister **Metz**, Louisestraße 12, Seitenban links, 2. Stock. 16401

Eine schwarzbraune **Vollblut-Stute**, ein- und zweispännig fern gefahren, sowie angeritten, 5jährig, vollkommen fehlerfrei, zu verkaufen. Näheres im Stall Webergasse 3.

Ein starker Doppel-Pony, sehr fromm und fehlerfrei, nebst **Break** und **Geschirr** zu verkaufen. Näheres bei **Bernhard Gottron** in Mainz, Leichhof. (No. 20443.) 335

Hühnerhund,

weiß mit braun, 8 Jahre alt, flotte sichere Suche, brillante Nase, Apporteur, weit unter Werth zu 40 M. zu verk. Näh. Exp. 16389

Ein Neufundländer Hund

ist für den billigen Preis von Mark 60.— sofort zu verkaufen. Näh. Exp. 16337

Eine Grube guter **Kuhdung**, 1 guterhaltener **Kinderswagen**, 1 große **Vogelheide** billig zu verkaufen **Waltmühlstraße 30**. 16179

Keiner **Kuhdung**, **waggon-** und **farrnweise**, zu haben **Saalgasse 28**.

Eine Grube **Dung** zu verkaufen **Schachtstraße 17**.

Eine **Wiener Concert-Zither** ist billig zu verkaufen. Näh. **Kirchhofsgasse 11**.

Eine **Fabrik von Flur- und Trottoir-Platten** sucht für **Wiesbaden** einen in der Bauhandwerkerei gut eingeführten

Vertreter.

Offerten unter **P. 3** nimmt die Exped. an.

16301

Herrn, welche sich um eine der hiesigen wohlthätigen Anstalten verdient machen wollen, und ihrem Rechnungswesen einige Stunden der Woche widmen können, werden freundlichst um Aufgabe ihrer Adresse unter der Chiffre **X. Y. Z.** durch die Exped. d. Bl. ersucht. 16248

Immobilien Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, **Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser** hier und auswärts, **Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften** jeder Art, **Pachtungen, Theiligungen** etc. etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand**. Bureau: **Schützenhofstraße 1**. 69

Ein gut rentirendes, 3 stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärten und Hofraum), **Adelheidstraße, Südseite** gelegen, ist zu verk. Näh. **Herrngartenstr. 15, III**. 15081

Passend für Damen, Arzt und Beamten.

Schönes Haus, feine Lage, sehr rentabel, 19 Wohnräume, ohne Mansarden, ist mit Mobilien von 16 Räumen an Selbstkäufer sehr preiswerth zu verkaufen. Verkauf nur wegen Krankheit. Schriftl. Anfragen zur Weiterbeförderung erbeten unter **A. Z.** **Nicolaskstraße 8, 2 Et.**

Biebricherstrasse

zwei kleine **Landhäuser** mit Garten (Bauplatz) billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13623

Mein **Wohnhaus** **Saalgasse 16**, gut rentirend, ist zu verkaufen. **Carl Momberger**. 16392

Für Metzger.

Bei **Wexlar**, nahe beim **Bahnhof**, an der **Strasse** nach **Herborn**, ist ein **schönes Haus** (mit großem Garten und Bauplatz), umgeben von vielen großen Fabriken und industriellen Werken, abtheilungshalber (Erben wohnen auswärts) für 15,000 M. zu verkaufen. Da daselbst und auf dem ganzen **Bahnhof-Terrain** keine **Mengerei** ist, so wäre der Ankauf ein sehr vorteilhafter. Näheres wie Situationsplan bei Herrn **J. Imand**, **Schützenhofstraße 1**.

40 Ruthen Garten an der **Mainzerstraße**, ein **Gehaus**, auch als **Lagerplatz** etc. sehr geeignet, zu verkaufen. Näh. bei **E. Weitz, Wilschelsberg 28**. 15335

Kleiner Garten oder **Gartenantheil** zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter **G. C. 96** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Grundstück**, 82 Ruthen, im **District „Schlink“** 4r Gem. zu verpachten **Spiegelgasse 1**. 16002

Ein kl. **Spezereigeschäft** ist zu verkaufen. Näh. Exp. 15869

3000 M. werden wegen Bauveränderung als **Nachhypothek** auf ein Haus gesucht. Zwischenhändler verboten. Gef. Offerten unter **E. M. 1889** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14833

9000—15,000 M. auf gute **Hypothek** auszuliehen. Off. unter **B. W. 79** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14833

15,000 M. per 1. April auszuliehen. Näh. Exped. 11673

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und $4\frac{1}{2}$ % bis 70 % der Tage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Walch**, **Kranzplatz 4**. 11261

Unterricht.

Wer übernimmt es, einen jungen Mann, der zu Ostern d. J. die Prima eines hum. Gymnasiums 1 1/2 Jahr besucht hat, außerhalb der Anstalt bis zum Herbst zum **Abit.-Examen** mit annähernder Gewissheit des Erfolges vorzubereiten? Gef. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten unter „**Abiturient**“.

Gegen Unterricht in **Musik, Gesang und Sprachen**, sucht eine ältere Lehrerin, vieljährig im Ausland (spricht elegant englisch und französisch) freie Station. Off. unter **K. 10** an die Exp. d. Bl. erb.

Unterricht wird erteilt. Gef. Off. sub **Buchführung. H. C. B.** an die Exp. erb.

16201

12920

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 12912

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Eine Dame, welche mehrere Jahre im In- und Auslande nach bewährter Methode **Musik-Unterricht** erteilt hat, am Conservatorium zu Aöln ausgebildet ist und Zeugn. von namhaften Professoren besitzt, wünscht noch einige Stunden zu begeben. Abt.: Fr. **S. K.**, Wobphsallee 8, II.

Klavier-Unterricht

erteilt **Richard Seidel**, Mitglied des Cur-Ochsefers, Sedanstraße 3. 14351

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein einfaches Haus, enthaltend 12—15 Zimmer, Garten oder Bleichplatz, wird auf gleich oder 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter **J. S. 303** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Man sucht für den 1. October eine unmöblierte Wohnung von 6—7 Schlafzimmern, 3 Empfangszimmern, Badezimmer, Küche, 2—3 Mansarden, Keller, etc., in der Nähe vom Park und der englischen Kirche. Rente, sowie alles Nähere brieflich anzugeben. Offerten unter **B. C. No. 89** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möblierte Wohnung.

Wohn- und Schlafzimmern, möglichst mit ganzer Pension, sucht ein kinderloses Ehepaar in besserem Hause. Geo.-Offerten bef. unter **G. V. 84** die Exped. d. Bl. 16160

Ein solider, junger Kaufmann sucht in gutem Hause ein oder zwei freundlich möbl. Zimmer auf 1. April zu mieten. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **M. S. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kleine Wohnung wird bis 1. Mai in der Nähe des Rheinbahnhofes gesucht. Gef. Offerten unter **M. O. 119** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Flaschenkeller zu mieten gesucht durch Restauration **M. Grünwald**, Webergasse 8. Näh. daselbst. 15914

Angebote:

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665

Ablerstraße 6, nahe der Langgasse, ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 15523

Kirchgasse 2a, 1. Etage, sind 2 schön möblierte Zimmer per Ende März zu vermieten. 15655

Kirchgasse 49 ist eine Wohnung im Seitenbau 2 Treppen hoch, 3 Zimm., Küche, Keller, auf den 1. April zu verm. 15966

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Dachwohnungen auf 1. April zu vermieten. 16381

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Moritzstraße 28 ist ein gutmöbl. Part.-Zimmer zu verm. 15459

Nicolassstraße 22 ist eine elegante Wohnung, Salon, 4 Zimmer, Badezimmer, Balkon, zum 1. April Umstände halber billig zu vermieten. Einzusehen von 11—6 Uhr. Näh. 4. Etage. 15671

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 1 Salon, 5 Zim., Küche u. Zubehör mit Badeeinrichtung etc., p. 1. April zu vm. 12924

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 32, Bel.-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf Juli event. später zu vermieten.

Taunusstraße 38 möbl. Zimmer zu vermieten. 15264

Taunusstraße 43 ist die Bel.-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Webergasse 56 sind 2 Zimmer, Küche und Kammer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 15961

Zu vermieten eine kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. April Mauergasse 8/5. 16406

Ein heizbares Zimmer zu vermieten Hochstraße 7.

In feinsten Curlage

ist ein sehr elegant möblirter Salon mit Schlafzimmer (1 auch 2 Betten) preiswürdig zu vermieten. Näh. durch Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 61625) 321

Möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 31. 16144

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 16238

E. gut möbl. Zimmer zum 1. April zu vm. Frankenstr. 6, II. 15043

Ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. Oranienstraße 8. 18867

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus. 16103

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 23, 2 Stiegen.

Ein schönes möbliertes Zimmer zu verm. H. Burgstr. 10. 16404

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hirschgraben 24, 1 Stiege hoch.

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Wellstrichstraße 32, Part. 16385

Eine geräumige, heizbare, gut möblierte Mansarde in einem 3stöckigen Hause in guter Lage an eine anständige Person (Ladnerin, Kleidermacherin etc.) billig zu verm. Näh. Exped. * 16324

Ein anständiger Mann kann Kost und Logis erhalten Möderstraße 41. Näh. im Meggerladen. 16324

Ein Mädchen kann gegen Verrichtung kleiner Hausarbeiten Schlafstelle erhalten. Näh. Exped. 16386

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Hochstraße 7 ist ein Stall zu vermieten.

Eine Villa in Potsdam, i. best. Gegd. m. Garten u. Stall, ist Verhlt. hlb. sofort z. vermth. od. z. vrff. Näh. Exp. 15095

Pension für Anaben jeden Alters, auch zurückgebliebene, die besonderen Unterricht oder Nachhülfe bedürfen. Beste Pflege. Freigelegenes Haus mit großem Garten. Höh. Schule. Eltville a. Rh. **Mewis**, Reallehrer a. D.

Herren-Gehrock-Anzüge

empfiehlt in größter Auswahl zu realen Preisen

Jean Martin,

Langgasse 47.

105

Wiesbadener Neue Möbel-Börse

Friedrichstraße 5 & 8.



Wegen gänzlicher Auf-
gabe meines Ladens Fried-
richstraße No. 5 bin ich ge-
nötigt, alle noch vorräthigen
Waaren, als:

Ganze Garnituren, einzelne Sessel,
Divans, Chaises-longues, Canapés,
feine, vollständige Herrschafts-Betten,
Spiegel, Kleider-, Bücher- und
Gallerie-Schränke, Waschkommoden,
Nachtische, Verfüßel, Schreibtische,
Antoinettentische, Buffets, Auszieh-
tische, ganze complete Speisezimmer-
Einrichtungen und alle sonstigen
Holz-, Polster- und Kastenmöbel zu
herabgesetzten Preisen auszuver-
kaufen, und mache ich verehrliches
Publikum auf diese günstige Gelegen-
heit besonders aufmerksam.

212 **Ferd. Müller, Möbel-Handlung.**

**Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,
Zahnbürsten und Nagelbürsten,
Zahnpulver und Zahn-Pasta,
Schwämme in großer Auswahl und bester
Qualität**

empfiehlt **Willy Graefe, Droguerie, Webergasse 24.**

Von April an 50 Langgasse 50.

16411

Blumendünger,

geruchlos, für Topf-
pflanzen und Gärten,
einfachste Gebrauchs-Anwendung und überraschender Erfolg,
empfiehlt die Samen-Handlung von
16421 **Julius Praetorius, Kirchgasse 26.**

Ia Ruhrkohlen, Ofen- und Herdbrand,
1000 Kilo frei Haus Wiesbaden Mk. 16.—.

Ia Nusskohlen, doppelt gesiebt Mk. 20.50,
bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt.

liefert **H. Steinhauer, Viebrich-Rosbach.**

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefel,**
Langgasse 45. 9729

Poliren u. Mattiren

aller modernen und antiken
Möbel gewissenhaft und
gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte
Morißstraße 48. 13277

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel,
sowie häßliche Pfandscheine werden unter strengster Ver-
schwiegenheit zu guten Preisen gekauft.

983

Joseph Birnzweig, Saalgasse 16.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. März 1889.)

Hotel du Nord:

**Se. Hoheit Herzog Johann Albrecht von
Mecklenburg-Schwerin,
Potsdam.**

Adler:

v. d. Marwitz, Landstallmeister,
Dillenburg.
Wülkens, Kfm., Köln.
Fischer, Kfm., London.
Pollmann, Kfm., Lennep.
Klein, Kfm., Cassel.
May, Kfm., Paris.
Becker, Kfm., Hanau.
Gebhard, Kfm., Hamburg.
Gmelin, Kfm., Stuttgart.
v. Manstein, Major, Rudolstadt.
Raht, Justizrath, Weiburg.
Weiss, m. Fr., Cassel.

Bären:

Berger, Lieut. z. See, Kiel.
Belle vue:
Michaelis, Kfm., Hannover.

Schwarzer Bock:

Schmidt, Fr., Petersburg.
Engesser, Baurath, Karlsruhe.

Central-Hotel:

Finkler, Prof. Dr., Bonn.
Debler, Eisleben.
Schwedersky, Redact., Frankfurt.
Stein, Ingen. m. Fr., Dresden.
Breithaupt, Ober-Postsecretär, Dresden.
Philips, Kfm., M.-Gladbach.
Stipanow, Moskau.

Cölnischer Hof:

Allardt, Assessor, Berlin.
Hoepfner, Offizier, Diedenhofen.

Hotel Deutsches Reich:

Müller, Dr. phil., Frankfurt.

Einhorn:

Burger, Kfm., Kempten.
Vogel, Idstein.
Gries, Kfm., Frankfurt.
Bendheim, Kfm., Frankfurt.
Richter, Kfm., Berlin.
Vogt, Kfm., Erfurt.
Bending, Kfm., Frankfurt.
Goldschmidt, Kfm., Frankfurt.
Fromann, Idstein.
Hönig, Idstein.
Beyer, Kfm., Leipzig.
Prinz, Kfm., Weiburg.
Unfried, m. Fr., Butzweiler.

Eisenbahn-Hotel:

Altenkirch, Limburg.
Schmidt, Kfm., Frankfurt.

Engel:

v. d. Launitz, Fräul., Petersburg.

Zum Erbprinzen:

Michel, Kfm., Offenbach.
Kirner, Kfm., Todtnau.
Käser, Kfm., Gmünd.
Schauss, Ingen., Hadamar.

Grüner Wald:

Schatzmann, Kfm., Berlin.
Roth, Kfm., Wien.
Weil, Kfm., Paris.
Fritzweiler, Rent., Heidelberg.

Hotel „Zum Hahn“:

Wimmers, Kfm., Olzenrath.

Vier Jahreszeiten:

Vincent, Belgien.
Schwabe, Düsseldorf.
Gundert, Fbkb. m. Fam., Barmen.

Goldene Kette:

Saraa, Lehrer, Lothringen.

Cur-Anstalt Nerothal:

Volkmar, Kfm., Berlin.
Polke, Chef-Redacteur, Berlin.

Nassauer Hof:

v. Haugewitz, Baron, Speck.
Baar, Amsterdam.
Leseur, m. Fr., Hamburg.
Leseur, Fräul., Hamburg.
Ribling, Lieut., Stockholm.

Nonnenhof:

Dreyfuss, Kfm., Weilburg.
Krieg, Dr. med., Baden-Baden.
Bünger, Kfm., Ohrdruf.
Ohlig, Kfm., Coblenz.
Fange, Kfm., Stuttgart.
Bender, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
Lehmann, Kfm. m. Fr., Berlin.
Schultze, Kfm. m. Fr., Potsdam.
Ehrmann, Kfm., London.
Frosenius, Kfm., Mannheim.
Heusser, Kfm., Gladenbach.

Hotel du Nord:

v. Beverförde, Frankfurt.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Müller, Fr., Wink.
Leigh, London.
Streccius, Fr. Notar, Annweiler.

Pfälzer Hof:

Gersbach, Kfm., Strassburg.
Bruder, Hanau.
Grament, Kfm., Pforzheim.
Knapp, Danborn.

Quellenhof:

Wolter, Kfm., Köln.
Zeidt, Kfm., Köln.
Mann, Ingen., Buxtehude.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Ihre Durchl. Prinzessin Oginsk,
m. Bed., Russland.
Skirewski, Graf, Berlin.
Skirewski, Lieut., Berlin.
Jackson, Dr. med., Manchester.
Heilmann, Apotheker, Barmen.

Rose:

Morgan, Honorable, Fr. m. Bed.
Bell, Fräul., Irland.

Schützenhof:

Schäferle, Stromberg.
Güller, Kfm., Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Korb, Gerichtsrath a. D., Breslau.
Heinitz, Rechtsanwalt, Idstein.
Böninger, Ref. Dr., Frankfurt.
Krauthelm, Oberlahnstein.
v. Beurken, Mainz.
Maibauer, Lieut., Mainz.
Kompten, m. Fam., Crefeld.
Rosenthal, Fürth.
Münstermann, Aachen.
Röhtling, Rent. m. Fr., Jülich.
Hopfert, Erfurt.
Stohmann, Kfm., Hamburg.
Hartmann, m. Fr., Ettlingen.
Werge-Peacocke, England.
Bensheim, Kfm., Mannheim.
Harpen, Rent. m. Fam., München.

Hotel Victoria:

Bronswick van der Leeuw, Westindien.

Hotel Weins:

Harms, Schulrath a. D., Hamburg.
Hefferich, Fbkb. m. Fr., Neustadt.
Siegrist, Kfm., Russland.
Wintermantel, Kfm., Waldkirch.
Gfrörer, Kfm., Köln.
Selle, Reg.-Baumstr., Limburg.
Gross, Bürgermstr., Offenbach.
Lipmann, Kfm., Köln.
Leikert, Bauunter, O.-Lahnstein.

Lokales und Provinzielles.

* Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich, bei der sich ihr früheres Leiden wieder eingestellt hat, wird auf Anrathen der Aerzte und auf Wunsch des Kaisers in Begleitung der Erzherzogin Valerie, wie die Wiener „Presse“ meldet, zu einem dreiwöchentlichen Massage-Curaufenthalt hierher in die Heilanstalt des Professors Mezger gehen.

-o- Der Vorschuss-Verein, C. G. hielt am Montag Abend in der „Kaiser-Halle“ seine ordentliche Generalversammlung ab, welche zahlreich besucht war. An Stelle des verhinderten Vorsitzenden des Ausschusses begrüßte Herr Buchhändler Chr. Limbarth die Erschienenen und eröffnete die Verhandlungen, indem er den Herrn Procuristen Hild zum Schriftführer ernannte und dem Herrn Director Brück das Wort ertheilte zu dem Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1888. Derselbe konnte mit Freuden constatiren, daß der Geschäfts-Abchluß ein sehr befriedigendes Bild der Entwicklung des Vereins-Geschäfts in 1888 und ein nicht minder günstiges Ergebnis desselben darstelle. Der Gesamtumsatz hat sich rund von 74,2 auf 85,7 Millionen auf jeder Seite, die Bilanz-Summe von 12,14 auf 12,37 Millionen und das Geschäftsvermögen (Reingewinn) von 181,000 auf 171,000 M. erhöht. Herr Director Brück konnte sich im Wesentlichen auf den gedruckt in den Händen der Mitglieder befindlichen Geschäftsbericht beziehen, und gab deshalb nur zu den einzelnen Contingenten Erläuterungen. Von den einzelnen Geschäftszweigen haben die Einnahmen in laufender Rechnung ganz wesentlich, und der commissarische An- und Verkauf von Werthpapieren am meisten zugenommen und in natürlicher Verbindung hiermit die Conti des Verkehrs mit Bankinstituten und der laufenden Rechnungen der Mitglieder ohne Creditgewährung. Dem Gang des Geldverkehrs folgend, zugleich aber um ein allzugeschäftes Anwachsen der täglich fälligen Verbindlichkeiten des Vereins zu verhüten, dagegen den Zuwachs lang fündbarer Gelder zu fördern, wurde nach Beschluß des Vorstandes und Ausschusses der Zinsfuß für Guthaben in laufender Rechnung vom 1. Juli 1888 an von 2 1/2 auf 2 Procent herabgesetzt. Diese Maßregel hat jedoch bis zum Jahreschluß eine merkwürdige Wirkung nicht gezeigt. Im Uebrigen können wir auf unseren Bericht in No. 63, welcher nähere Zahlenangaben enthält, verweisen und wollen nur noch hervorheben die Guthaben (Geschäftsanteile) der Mitglieder und das Immobilien-Conto. Das gesammte Mitglieder-Guthaben betrug nach Aufschreibung der 1887er Dividenden von nicht voll eingezahlten Geschäftsanteilen Ende 1887 1,782,019 M. 19 Pf. Davon wurden in 1888 an ausgeschiedene Mitglieder zurückbezahlt 61,117 M. 12 Pf., dagegen eingezahlt 122,539 M. 20 Pf. Das Guthaben der Mitglieder beträgt hiernach Ende 1888 1,787,441 M. 27 Pf. (Bruttobestand) und nach Aufschreibung der 1888er Dividenden von nicht voll eingezahlten Guthaben mit 4643 M. 45 Pf. 1,792,084 M. 72 Pf. (Nettobestand) oder 60,065 M. 53 Pf. mehr als Ende 1887. In dieser Bilanzsumme sind 5804 M. 4 Pf. Ende 1888 noch nicht erhaltene Guthaben von den bis Ende 1887 ausgeschiedenen Mitgliedern des Vereins enthalten. Nach dem Immobiliencontto ist das Haus Schillerplatz 4 in 1888 zum Marktwert von 100,000 M. verkauft worden und der Kaufpreis baar eingegangen. Es verschwindet daher nebst dem Conto über die Verwaltung dieses Hauses wieder aus der Bilanz. Findet die bei dem diesjährigen günstigen Geschäftsergebnis vorgeschlagene Abschreibung von 10,000 M. auf das Geschäftsgebäude die Genehmigung der Generalversammlung, so wird bei einem realen Werth desselben von über 400,000 M. sein Buchwerth sich von 200,000 M. auf 190,000 M. vermindern. Bezüglich des Beamten-Unterstützungsfonds sagt der Bericht: Dieser aus dem Reingewinn von 1885 und 1886 mit je 5000 M. und von 1887 mit 8000 M. dotirte Fond soll nach den obigen Vorschlägen durch die Zuwendung von 12,000 M. aus dem Reingewinn von 1888 auf 30,000 M. gebracht werden und wird, wenn die von dem Vorstande und Ausschüsse vorzuschlagenden Bestimmungen über Gewährung von Ruhegehaltem an die Beamten des Vereins, deren Wittwen und Kinder im Wesentlichen die Genehmigung der Generalversammlung finden, künftig als Reservefonds für diese Ruhegehalte fortbestehen. Herr Director Brück schloß seinen Bericht mit dem Bemerkten, daß man mit dem Ergebnis des Geschäfts im Jahre 1888 sehr zufrieden sein könne, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es so weiter gehen möge. Im Anschluß an diesen Bericht fragte Herr Goldarbeiter Wilhelm Schellenberg an, was auf seine vorjährige Anregung, den Zinsfuß für Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung herabzusetzen, geschehen sei; er halte die wiederholte Anregung dieser Frage im Hinblick auf den bedeutenden Ueberschuß, den das verfloßene Jahr gebracht, für eine berechtigte. Herr Director Brück bemerkt zunächst, daß der Ueberschuß seinen Grund nicht in dem hohen Zinsfuß, sondern in dem wesentlich geringen Verlust im vorigen Jahre und anderen günstigen Operationen habe. Er halte diese Conti immer noch für eine gefährliche Sache und es nicht für angezeigt, den Zinsfuß herunter zu setzen, da derselbe so billig wie kaum bei einem anderen Institut sei. Insbesondere aber, um die Solidität des Geschäfts nicht zu gefährden, habe sich Vorstand und Ausschuß trotz verschiedener Vorschläge zu einer Herabsetzung des Zinsfußes nicht entschließen können. Herr Schellenberg suchte hierauf noch in längeren Ausführungen seine Idee zu begründen und hob besonders hervor, der Verein

als Genossenschaft müsse ein anderes Ziel im Auge haben als eine hohe Dividende zu erwirken. Nach einer von ihm aufgestellten Berechnung belaufe sich bei dem jetzigen Zinsfuß, im Gegensatz zu dem angeregten erniedrigten, der wirkliche Reingewinn auf 72 Pf. Wenn man von den 72 Pf., die die Mitglieder mehr bekommen, nun die Zinsen, die der Verein bezahlt, abziehe so würde dies 1/5 des Bruttogewinns ausmachen, der Reingewinn sich von 170,000 um 40,000 Mark verringern und die Dividende immer noch 6 1/2 % betragen. Die Gefahr liege nicht so nahe, daß die Dividenden-Empfänger geschädigt würden, dagegen solle man den Handwerklern, die doch nur den Gewinn brächten, das Geld billig schaffen und nicht bedacht sein, etwa 30,000 Mark Dividende die Stadt hinaus zu fahren. Herr Limbarth erwiderte, daß Ausschuß und Vorstand freis bemüht seien, den Mitgliedern den Verein immer werthbarer zu machen. Man solle die Regelung dieser Frage einzig und allein dem Vorstand und Ausschuß überlassen, welche den Verein lebensfähig zu erhalten und vor Verlegenheiten zu bewahren besorgt seien. Herr Hermann Rühl rechtferdigte ebenfalls den Standpunkt des Ausschusses gegenüber den Behauptungen des Herrn Schellenberg, welcher letztere wiederum von Herrn Weinbändler Leonhard Bollweber in längeren Ausführungen unterstützt wurden, worauf man über diese Angelegenheit zur Tagesordnung überging. Die Neuwahl von 4 Ausschußmitgliedern an Stelle der nach § 26 des Statuts ausscheidenden Herren Rentner Chr. Gaab, Kaufmann L. D. Jung, Lederfabrikant Fr. Käzberger und Bürgermeister-Secretär Fr. Spis erledigte sich durch die Wiederwahl sämtlicher vier Herren. Herr Procurist Hild erstattete den Bericht des Ausschusses über die Prüfung der Rechnung für 1888, welcher die Geschäftsführung als eine sehr correcte und musterhafte schildert. Die Entlastung des Vorstandes wird hierauf einstimmig beschlossen. Bezüglich der Verwendung des Reingewinns von 171,540 M. 72 Pf. werden die bereits mitgetheilten Vorschläge des Vorstandes und Ausschusses debattenlos zum Beschluß erhoben, worauf Herr Gaab Namens des Gewerbe-Vereins für die demselben zugewiesenen 500 Mark den besonderen Dank ausdrückte und versicherte, daß dieser Betrag sehr gute Anwendung finden würde. Nachdem die seit zwei Jahren schwebenden Verhandlungen wegen Gründung einer Pensionskasse für die Beamten des Vereins zum Abschluß gekommen sind, liegt der Generalversammlung ein Entwurf der Bestimmungen vor, durch welche in durchführbarer und zweckentsprechender Weise die Fürsorge für die Vereinsbeamten im Falle des Alters und der Dienstunfähigkeit und für deren Wittwen und Kinder geregelt werden soll. Diese Vorlage wird allgemein als eine berechtigte anerkannt. Auf eine Anfrage des Herrn Stadtvorstehers Beckel, ob bei anderen Vorschuss-Vereinen derartige Einrichtungen schon beständen und ob der Verein dieserhalb Erkundigungen eingelesen habe, erwiderte Herr Limbarth, daß dies schon bei zahlreichen, selbst kleineren Vereinen, wie beispielsweise dem zu Geisenheim a. Rh., bereits der Fall sei. Die Vorlage wurde im Prinzip angenommen und auf Vorschlag des Ausschusses und Vorstandes eine Commission von 7 Mitgliedern, bestehend aus den Herren Wilhelm Schellenberg, Rechtsanwalt Dr. Alberti, Rechtsanwalt Adolf v. Gd., Oberlehrer Aug. Schmidt, Rentner Deubel, Kaufmann Georg Rühl und Kaufmann L. Bollweber gewählt, welche, in Gemeinschaft mit Vorstand und Ausschuß, den Entwurf durchberathen und einer demnächstigen Generalversammlung Bericht erstatten soll. Die Verhandlungen hatten damit, nachdem die Versammlung auf die Mittheilungen über den Genossenschaftstag in Erfurt und den Verbandstag in Biedrich verzichtet, ihr Ende erreicht.

* **Curhaus.** Infolge Erkrankung des leitenden Technikers können die am heute angekindigten Neuen Darstellungen des „Internationalen Clubs“ nicht stattfinden und sind dieselben auf nächste Woche verschoben worden. Heute finden um 4 und 8 Uhr die regelmäßigen Concerte der Cur-Capelle statt.

* **Schulnachrichten.** Bei der am Königl. Realgymnasium unter dem Vorsteher des mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Königl. Commissars Herrn Geh. Rath Dr. Lahmeyer (Cassell) beauftragten Directors Herrn Spangenberg abgehaltenen Maturitäts-Prüfung haben sämtliche Abiturienten bestanden; einem derselben, des Rio aus Mexiko, war auf Grund seiner ausgezeichneten Leistungen im Schriftlichen die mündliche Prüfung erlassen worden. Die öffentlichen Prüfungen finden am Dienstag 9. April und Mittwoch 10. April statt und damit wird das Schuljahr abgeschlossen. — Herr Dr. Emil Schmidt aus Weimar tritt mit Beginn des neuen Schuljahres als Lehrer für neuere Sprachen und Mathematik in die Lehr- und Erziehungsanstalt des Herrn Dr. Von-mellisch ein.

* **Die „Frauen-Sterbekasse“** ladet neuerdings wieder im Inseraten-theil dieses Blattes zum Beitritt ein und verweist dabei hauptsächlich darauf, daß das Eintrittsgeld einige Zeit noch nur Eine Mark ohne Unterschied des Alters (bis zu 50 Jahren) beträgt. Die genannte Kasse hat seit ihrem Bestehen nahezu 10,000 M. an Unterstützungen für Hinterbliebene verstorbener Mitglieder gezahlt, damit vielen Segen gestiftet und in mancher Familie der Sorge gesteuert. Wie sehr man in Beamten- und Handwerker-, sowie diesen nahestehenden Kreisen die Wirksamkeit der „Frauen-Sterbekasse“, welche bekanntlich männliche und weibliche gesunde Personen aufnimmt, schätzt, beweist die große Anzahl der sich aus denselben rekrutirenden Mitglieder, die im Gesammten fast 1200 beträgt. Die Ver-

mögenslage der „Frauen-Sterbelasse“ ist eine günstige, wozu nicht zuletzt der Umstand beiträgt, daß die mit der Verwaltung Betrauten, trotz der nach Hunderten zählenden Zunahme der Mitglieder, auf eine Erhöhung ihrer geringen Vergütungen wiederholt verzichteten zu Gunsten des Reservefonds und in Anbetracht der Thatsache, daß die Beiträge in allen derartigen Klassen meist von kleinen Gehältern und knappen Löhnen erübrigt werden müssen. Die Rücklagen der „Frauen-Sterbelasse“ bestehen aus barem Gelde, nicht aus Ausständen bei den Mitgliedern, worauf die Interessenten bei Erwerbung der Mitgliedschaft in einer Sterbelasse besonders zu achten nicht unterlassen sollten.

* **Die humoristische Abend-Unterhaltung des Gesangsvereins „Liederkränz“** verlief bei überfülltem Saale zur vollsten Zufriedenheit aller Theilnehmer. Das humoristische Programm wurde unter Leitung des beliebten und bewährten Vereinsdirigenten in ansprechender Weise zum Vortrag gebracht. Um den vocal-folktischen Theil machten sich die Herren R. Schmidt und J. Schneider verdient. Sie erhielten mit der Wiedergabe mehrerer Lieder wohlverdienten Beifall und mußten sich zu Wiederholungen verstehen. Als Humoristen traten die Herren J. Müller und A. Dunt auf und errangen ebenfalls lebhaften Applaus. Ein Längchen hielt die meisten Besucher in heiterster Stimmung bis zum frühen Morgen beisammen.

* **Die Fabrikation der Seide**, d. h. jenes Webstoffes, welcher aus dem Seide genannten eigenthümlichen Gespinnst der Seidenraupe hergestellt wird, veranlaßt Herr Seidenwaarenhändler S. Mathias hier seit gestern in seinem Ladenlokal Langgasse 17 in ebenso anziehender als belehrender Weise. Alle Stadien, welche dieses wunderbare Product — von den Eiern, aus welchen die Raupen sich entwickeln, bis zum fertigen Gewebe — durchläuft, zeigen sich hier und fesseln den Zuseher in hohem Grade. Der Inhaber des Geschäftes macht dabei auf Wunsch in liebenswürdiger Weise den Erklärer. Wir sehen die graugelben Eier, von denen das Weibchen 200 bis 300 Stück an Baumstämme anlegt, ferner die ausgekrochnen Raupen, welche hauptsächlich Maulbeerblätter fressen, sehr schnell wachsen und sich nach sechs bis sieben Wochen einspinnen. Sie besitzen, wie viele andere Spinner, an der Unterlippe ein Spinnorgan und hapseln durch eigenthümliche Bewegungen den nur 0,04 Mm. im Durchmesser haltenden elastischen und zähen, bisweilen an 1000 Meter langen Faden hervor und bilden daraus eine ovale, innen glatte Hülse, Cocon genannt, in die sie sich verpuppen. Die Cocons werden dann nach ihrer Reifezeit fortirt und die darin befindliche Puppe getödtet. Hierauf werden aus den Cocons, welche meistens mehr oder minder gelb, seltener schneeweiß sind, die Fäden gelöst und das Abhaspeln auf einen Seidenhaspel beginnt. Die gehaspelte Seide ist die Rohseide, deren einfacher Faden für die meisten Anwendungen erst dann brauchbar wird, wenn mehrere solcher Fäden durch Drehung und Zwirnung zu einem vereinigt sind. Die Herstellung der Seidenzeuge unterscheidet sich in der wesentlichen Einrichtung des Stuhles nicht von der Baumwollweberei. Die im Ladenlokal des Herrn Mathias thätige Maschine wird von einem erfahrenen Seidenweber bedient, unter dessen geschickten Händen das prächtige Gebilde vor den Augen zahlreicher Zuschauer entsteht, die das Mathias'sche Geschäft vom frühen Morgen bis zum Abend in einen förmlichen Belagerungszustand versetzen.

* **Für die Bewerbung um die Preise der Seebode-Stiftung** für 1889 war die Frage gestellt: „Wie erzieht der Lehrer zur Wahrheitsliebe?“ Es unterlagen 14 Arbeiten der Beurtheilung der Preisrichter. Der erste Preis von 105 Mk. ist der Arbeit zuerkannt worden, welche das Motto führt: „Die Wahrheit ist nicht bloß göttlich, sondern sie macht auch göttlich, sie heiligt das Herz, ist das Zeugniß einer reinen Seele und der Harmonie mit Gott und den Menschen.“ Herr Verfasser zeigte sich nach Eröffnung des betreffenden Couverts Herr Lehrer Theodor Henrich an der Rheinstraße-Schule zu Wiesbaden. Den zweiten Preis mit 75 Mk. hat die Arbeit mit dem Motto: „Wie nach dem Quell das milde Reich sich sehnt, wie nach der Mutter ein verirrtes Kind, so sehnt nach Wahrheit sich der Mensch, wofern sein Geist gesund in reinem Herzen blies. Mit dieser Sehnsucht sandt' ihn die Natur in's Erdenleben, welches Freud' und Harm ihm schenkt.“ Stolberg III. Band. 16. erhalten. Als Verfasser dieser Arbeit nannte sich Herr Lehrer Gustav Jung an der Castellschule zu Wiesbaden. Den dritten Preis mit 60 Mk. hat die Arbeit erhalten mit dem Motto: „Der Mensch soll zur Selbstthätigkeit im Dienste des Wahren und Guten gebracht werden.“ Diefertweg. Verfasserin wünscht ungenannt zu bleiben. Den vierten Preis mit 36 Mk. hat die Arbeit erhalten mit dem Motto: „Eine große Freude habe ich nicht als die, daß ich höre, meine Kinder wandeln in der Wahrheit.“ (Joh. 8. 4.) Als Verfasser dieser Arbeit zeigte sich Herr Lehrer Peter Manns zu Schierstein a. Rh. Als Thema der Preisaufgabe für das Jahr 1890 ist bestimmt: „Der Unterricht wird in dem Maße leicht von fatten geh'n, als die Unterrichtslehre der Natur folgt.“ — Anwendung dieses Wortes auf den deutschen Unterricht.

* **Brantsipendien.** Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, sind demalen wieder 2 Brantsipendien im Betrage von je 82 Mk. aus einem hierzu bestimmten Legat seitens der hiesigen evang. Gemeinde an 2 brave, unbescholtene Bräute zu vergeben. Solche, die sich darum bewerben wollen, können sich bei Herrn Barrer Bickel dahier melden.

* **Elstville, 18. März.** Mit dem 18. März ist in hiesiger Stadt eine neue Feuerlöschordnung eingeführt worden, die gegen das frühere Feuerlöschwesen ziemlich wesentliche Veränderungen enthält. Nach dieser Verordnung sind alle männlichen gesunden Einwohner hiesiger Stadt von vollendetem 21. bis zum vollendeten 49. Jahre zum Beitritt zur Pflicht- oder freiwilligen Feuerwehr verpflichtet. Ausgenommen hiervon sind alle Beamten, Geistliche, Lehrer, Aerzte und Apotheker, sowie Feuerversicherungs-Agenten. Wer vom persönlichen Dienste befreit sein will, kann gegen einen jährlichen Beitrag von 10 Mk. zur Feuerwehrkasse hiervon abgelöst werden. Doch dürfen diese Ablösungen nur in einem solchen Umfange stattfinden,

daß dadurch die jährlich zu bestimmende Zahl der nothwendigen Feuerwehrleute nicht verringert wird. Zur Verwaltung der Feuerwehr ist ein Vorsteher der Feuerwehr ernannt worden, während in Brandfällen der Brand-Director der freiwilligen Feuerwehr das Ober-Commando führt, insofern nicht auf Grund des § 10 der Polizei-Verordnung vom 26. Juli 1882 die hiernach ermächtigten Personen das Commando übernehmen. Auch den Fuhrbesitzern ist jetzt die Pflicht auferlegt worden, bei Brandfällen innerhalb des Stadterings mit ihren Wagen und Wasserfässern zur Verfügung des Brand-Directors sich zu stellen. Für die drei ersten Fässer Wasser werden besondere Belohnungen von 3, 2 und 1 Mk. gezahlt. Bei Bränden außerhalb des Stadterings hat sich eine bestimmt bezeichnete Mannschaft einzufinden. Hiergegen erhalten diese Mannschaften Bezahlungen von je 1 Mk. 50 Pf. bis 3—4 Mk. und mehr, je nach der Dauer des Aufenthaltes.

* **Geisenheim, 19. März.** Herr Gutbesitzer Michael Söhl hier selbst verlor durch Vermittelung der Herren Franz Jann Söhne von hier 2 Stüd und 1/2 Stück 1888er Wein an die Wein-Großhandlung von Manuskopf & Comp. in Frankfurt a. M. Das Stüd stellt sich im Durchschnitt auf 3660 Mk. — Am 1. f. Mis. ist hier Gelegenheit, ein gut gelegenes Haus, in dem seit Jahren eine frequente Wirthschaft nach Bierbrauerei, sowie die dazu gehörigen Acker und Weinberge zu erwerben. Unter den Weinbergen finden sich solche von größerem Flächengehalt und in guten Lagen.

* **Hadamar, 19. März.** Wie der „Reichs-Anzeiger“ meldet, ist dem Oberlehrer am Gymnasium dahier, Karl Schenk, das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

* **Dillenburg, 19. März.** Am Freitag Mittag verunglückte an Grube Handsteinstollen bei Oberfeld der Bergmann Gehmann von Tringenstein. D. hatte nach einer versagten Sprengladung in einem Bohrer sehen wollen; in dem Augenblick, als er sich über dasselbe beugte, explodirte das Dynamit, so daß der ganze Kopf des Unglücklichen vollständig zerstört wurde. D. hinterläßt eine Wittve mit fünf Kindern, von denen das älteste 12 Jahre alt ist.

* **Böckel, 18. März.** Kürzlich waren die Herren Bürgermeister des Kreises hier anwesend, um über den eingeforderten Bericht, betreffend das Tragen einer Dienst-Uniform, zu beraten. Sie beschloßen, sich gegen eine solche zu erklären.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Königl. Schauspiele. Gastspiel des Fr. Biquet vom Stadttheater in Halle als „Grille“.

Die „Grille“ ist eine Charakter-, eine Individualitätsrolle, nach der sich nicht immer die Fähigkeit einer Naiven beurtheilen läßt. Der sie spielt sie gut, und der sie nicht liegt, die spielt sie nicht gut. Fr. Biquet schien sie nicht zu liegen. Das Wilde und Charakteristische der Figur kam nicht so recht zur Geltung. Es war ein liebliches Geschöpfchen, das sie da auf die Füße stellte, nur nicht eigentlich „die Grille“. Fr. Biquet munt und spricht sehr natürlich; in einzelnen Nuancen trat sogar ein gewisser feiner Realismus zu Tage. Weniger wurde sie den Gefühls-Ausdrücken gerecht, über die sie ziemlich häufig hinwegwuschte. Im Ganzen scheint sie für das Anmuthige, Mädchenhafte und Natürlich-Verständliche der modernen Lustspielrollen geeigneter zu sein, und erwarten wir und daher mehr für ihre Paula in „Cornelius Voss“. Bis zu dieser Partie sei die Beurtheilung ihres Könnens verschoben. Das Publikum spendete ihr Beifall, was in Wiesbaden allerdings nicht viel bedeuten will, denn eigentlich haben wir noch keinen Gast ohne reichlichen Applaus auftreten sehen.

Die übrige Besetzung ist bekannt. Nur gab Fr. Wolff wohl zum ersten Male die alte Fadet und bot in diesem neuen Fach eine recht treffliche Leistung, die sich von der Schablone, in der die Rolle sonst gespielt wird, vorthellhaft unterschied. Herr Reumann hatte als Didi, den er sehr drollig darstellte, die Lacher auf seiner Seite. Das Stüd, mit seinen alten, sentimentalen Schablonen-Figuren und seiner geschickten Theater-mache, entlockte unseren Damen wieder heiße Zähren. Man's d'ich Thränlein rollte über holbe Wangen. Die gute, alte Birch hatte gleich im Himmel ihre Freude darüber.

W. Dritte Hammermusik-Aufführung im großen Casino-Saal. Diese Veranstaltung erfreute sich einer zahlreichen Zuhörerschaft; das Publikum war theilweise ein sehr distinguirtes, da Damen und Herren aus den höchsten Gesellschaftskreisen das Concert mit ihrer Anwesenheit beehrt hatten. Wenn auch die öffentliche Theilnahme für diese Sotiren-erfreulicher Weise im steten Wachsen sich befindet, so bot gerade am vergangenem Abend das Werk, welches die Aufführung eröffnete, eine besondere Anziehungskraft durch das Interesse, welches sich an den Urheber desselben knüpft: Streichquartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello von Fr. Königl. Hoheit dem Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen (op. 1). Der Fall, daß eine Persönlichkeit von dem hohen Range und der gesellschaftlichen Stellung des Componisten sich nicht an der Freude begnügt, welche eine ernste, wenn auch nur reproductive Beschäftigung mit der

Kunst zu gewähren im Stande ist, sondern selbstständig und schaffend an der Pflege derselben theilzunehmen sucht, um, unfähig, dem inneren Drange zu widerstehen, sich in den vornehmsten, aber auch schwierigsten Formen der Tonkunst zu versuchen, dürfte wohl ein vereinzelter sein. Das soeben erwähnte Quartett, obgleich nicht in allen seinen Theilen gleichwerthig, bietet dennoch anziehende und fesselnde Eigenschaften genug, um mit gutem Rechte auch ein rein sachliches Interesse in Anspruch nehmen zu können. Vor allen Dingen erfreut sich dasselbe eines gewissen angenehmen Flusses; es sind hübsche, anziehende Ideen, welche frisch und ungezwungen dem Hörer aus dem Werke entgegenströmen, wenn auch die Art, wie sie einander folgen und sich mit einander verknüpfen, nicht immer ohne kritische Bedenken entgegengenommen werden kann; die Instrumentierung ist dabei sachgemäß und durchaus wohlklingend, ganz besonders verdient noch die durchgängig hübsche, fließende Stimmführung hervorgehoben zu werden, wie überhaupt eine, unter diesen Umständen wohl selten anzutreffende technische Geschicklichkeit. Von den vier Sängern erscheint uns nach Inhalt wie Form der erste Satz bei Weitem der bedeutendste zu sein; am ansprechendsten möchte wohl immer das stimmungsvolle Andante wirken; die Aufnahme des Werkes beim Publikum war eine sehr beifällige. Die zweite Nummer, Sonate für Violoncello und Pianoforte von B. Violi (geb. 1767 zu Corregio), eine die Physiognomie der Zeit, in welcher sie entstanden ist, in treuester Weise wiedergebende Composition, ist von dem üppigsten Wohlklang gesättigt, besonders was das Adagio betrifft; Mozart und der sonnig-klare, tiefblaue italienische Himmel haben ihren Segen dazu gegeben. Den Schluß der Soirée bildete Volkmann's tiefstes, von Beethoven'schem Geiste erfülltes B-moll-Trio (op. 5), welchem jedoch in dem sehr lang ausgesponnenen Ritornell und vielleicht auch in dem Allegro con brio eine kleine Abkürzung zu gönnen wäre. — Was die Sonate von Violi betrifft, so erfreute sich dieselbe außer ganz besonders feinen und geschmackvollen Ausführungen von Seiten der Herren Spangenberg und Brückner; ebenso verrieth das Trio von Volkmann, in welchem sich Herr Concertmeister Müller den oben genannten Herren wiederum zugesellte, die gewohnte sorgfältige Vorbereitung. An dem Streich-Quartett theilnahmen sich außer den Herren Concertmeister Müller und Brückner noch die Herren Kammermusiker Carl Hirsch (Violine) und Franz Zeidler (Viola). Der einigermaßen zu beurtheilen versteht, wie schwer und wie langsam ein solches Ensemble selbst bei jahrelangem Zusammenspiel zu erreichen ist, wußten den genannten Herren Dank wissen für ihre verdienstvolle Leistung; das Quartett fand, von einigen vorübergehenden Schwankungen in der Intonation abgesehen, eine ebenso klare, wie pietätvolle Wiedergabe.

Curhaus. Das Concert unter Mitwirkung des Herrn Professor Kasar Thomson findet am Samstag den 23. März statt und zwar in nächster Nacht auf den Freitag den 22. März fallenden Jahres-Gedenktage des Geburtstages weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. und das an diesem Abende im Theater vom Vorstand des Kreis-Vereins vom neuen Kreuz anberaumte Concert.

Frau Dr. Maria Wilhelmj, unsere gefeierte Mitbürgerin, sang am Montag, wie man uns aus Berlin meldet, zum ersten Male in der deutschen Reichshauptstadt, und zwar die Titelrolle in der Premiere des großen Chor- und Orchesterwerkes „Elektra“ von Gounod. Die Sing-Akademie war total ausverkauft. Maria Wilhelmj errang einen ganz ungewöhnlichen, sich steigenden Erfolg. Die Kritiken der Berliner sind ausgezeichnet.

August Junkermann setzt mit allergrößtem Erfolge sein Gastspiel in Amerika fort. Während des Monats Februar hatte er von New-York aus seine große Tournee nach dem Westen gemacht. Er spielte vor ausverkauften Häusern in Chicago und Milwaukee und erzielte ständige materielle und künstlerische Erfolge. Uns vorliegende Referate amerikanischer Blätter sind wahre Lobeshymnen auf den Künstler und rühmten Monier der neueren Musik in Amerika. Anfangs März ist Junkermann nach New-York zurückgekehrt und setzte dort sein Gastspiel am neuen Amberg-Theater fort. Er wird dort noch in einigen Novitäten auftreten, ehe er, Lorbeers- und Dollarbeladen, nach Europa zurückkehrt. Der Künstler hat übrigens vor, den Sommer wiederum in unserer Curstadt zu seiner Erholung zuzubringen.

Ein lustige Reminiscenz an die Directionsführung von Friedrich Wilhelm Deichmann, des Begründers des Friedrich-Wilhelm-Theaters (jetzt Deutschen) Theaters in Berlin ruft Emil Thomas in einem, demnächst im Druck erscheinenden „Theater-Erinnerungen“ nach. Von besonderer Lieblichkeit nicht nur des Publikums, sondern auch des Directors war Anfangs der fünfziger Jahre der Bassist und Komiker Scherer, welcher nur zuweilen den Unwillen Deichmanns erregte, wenn er, wie das von Zeit zu Zeit vorkam, dem Gotte Bacchus ein allzu großes Gebräch gebracht hatte und in einem Zustand auf der Bühne erschien, den gemeinlich mit „benebelt“ bezeichnen. Als dies eines Tages wieder der Fall war, und der „Nebel“ Scherer's schon mehr einen englischen Charakter trug, entstand infolge einer scharfen Zurechtweisung Deichmann's zwischen diesem und dem Bassisten ein Wortwechsel auf der Probe, welchem sich Legterer hinreißend ließ, seinem Chef sehr ungebührlich zu antworten. Dieser war während und beendete die unerquickliche Scene mit

den Worten: „Für heute verlassen Sie uff der Stelle meine Bühne, und für die Zukunft verbiete ich Ihnen mir zu grüßen!“ Tage vergingen, und Director und Mitglied schritten wie zwei gereizte Böwen an einander vorüber — ein Zustand, der namentlich dem gemüthlichen Scherer äußerst peinlich war. Eines Morgens tauchte er plötzlich aus dem Halbbüchel der Coullissen auf, stürzte auf den nichtsahnenden Director zu und drückte ihm einen Jettel in die Hand. Deichmann öffnete denselben und las die Worte: „Guten Morgen, Herr Director!“ Er warf dem Sänger einen vernichtenden Blick zu und verließ mit majestätischen Schritten die Bühne, während Scherer ihm verdutzt nachschaute. Wieder vergingen einige Tage, als Scherer in einem merkwürdigen Aufzuge auf der Probe erschien. Er trug auf Brust und Rücken je ein Plakat, auf welchem diesmal groß gedruckt die Worte standen: „Guten Morgen, lieber Herr Director!“ Deichmann las dieselben, während die mühsam ihre Heiterkeit unterdrückenden Mitglieder ihn beobachteten, dann trat er auf Scherer zu und sagte ernsthaft: „Damit Sie sich keine weiteren Druckkosten machen und noch tiefer in Vorrath jersuchen: Guten Morgen, lieber Scherer.“ Unter dem fröhlichsten Gelächter aller Umstehenden schüttelten sich Director und Mitglied die Hände, und die alte Freundschaft war wieder hergestellt.

Der Abschluß des ersten Actus der Wagner'schen Musik-Pränum mit der Aufführung der „Götterdämmerung“ in Petersburg, war laut telegraphischen Berichten, ein überaus glänzender und bedeutet einen mächtigen Sieg deutscher Kunst. Sämmtliche Künstler mußten wiederholt dem jubelnden Zurufe des Publikums Folge leisten. Die Gesamtauführung übte eine große und tiefe Wirkung aus. Vogl als Siegfried, Therese Walten als Brunnhilde, Emilade als Hagen, und die Modelle als Waltraute boten prächtige Leistungen. Die Maschinenrie (Ober-Maschinenmeister Lautenschläger) functionirte tadellos und die kaiserliche Capelle unter Rud's Leitung war bewunderungswürdig. Die anwesenden Mitglieder des kaiserlichen Hofes folgten der Aufführung mit gespanntester Aufmerksamkeit. Am Sonntag begann der zweite Actus.

Ueber das Befinden Lord Tennyson's, des berühmten englischen Dichters, lauten die Nachrichten höchst beunruhigend. Die Gicht, an welcher der Dichter leidet, tritt lange nicht mehr so heftig auf, die Kräfte des Kranken haben aber sehr abgenommen. Die Familie verspricht sich viel von der Reise nach Madeira, welche Lord Tennyson antreten wird, sobald es das Wetter erlaubt.

Auf der Ausstellung zu Melbourne haben die deutschen Künstler einen glänzenden Sieg errungen. Von den 27 großen Medaillen (First Order of Merits) kamen 8 auf belgische Künstler, 4 auf französische, 16 auf deutsche und 4 auf australische. Die Deutschen sind: Karl Hoff, Professor Hans Gude, Ernst Zimmermann, G. Köner, Professor A. v. Berner, Professor Ernst Hildebrand, Professor Hermann Baich, Hans Hermann, Louis Douzette, Müller-Kurzwelt, G. v. Piloty, René Grönlund, Joh. Hermes, Friedr. Kallmorgen, Bruno Piglhorn und Kupferstecher Hans Mayer. Von den 72 Medaillen zweiter Classe (Second Order of Merits) kamen 33 auf die deutsche Abtheilung, und zwar Martin Grönlund, Gustav Kofan, Ernst Berger, Professor Max Michael, Hugo König, Professor A. Gahl, G. Weichberger, Walter Seifert, Ludwig Muntze, Ch. L. Hofmann, Felix Poffart, Marie Baas, Ludw. Dill, Professor Karl Ludwig, Professor G. Schönleber, Fr. Kallmorgen, Ad. Treidler, Professor A. Achenbach, Franz Hochmann, Friedrich Ortleib, G. Hallas, Professor Th. Große, H. Zimmermann, A. Normann, A. Zimmermann, W. Seifert (auf ein zweites Bild), Albert Tschautsch, G. Kirberg, Albert Arns, Albert Arns (auf ein zweites Bild), H. v. Hadenstein, G. Flüge, A. Normann (auf ein zweites Bild), Karl Vennert, v. Böhm, A. S. Zimmermann (auf ein zweites Bild), H. Lipps, Karl Metlich und Karl Köppling. Mit der Third Order of Merits sind 54 und mit der Fourth Order of Merits sind 4 deutsche Künstler ausgezeichnet worden.

Ein schwimmendes Theater. Die an der Wolga ansehnlichen Schiffs-Eigenthümer sind auf die originelle Idee gekommen, ein schwimmendes Theater zu errichten, welches alle Wolga-Idyllen befahren soll, die bisher die Freunde des Theaters nicht kannten oder dieselben jetzt entbehren müssen. Das Theater, ein Dampfboot, wird zweifelsfrei eingerichtet sein und eine Bühne, einen Zuschauerraum für beläufig 1000 Personen, ein kleines Hotel für die Schauspieler, für das Orchester und die Administration, sowie einen großen Speisesaal enthalten. Zur Aufführung werden Opern und Schauspiele gelangen. Das Unternehmen ist in Händen einer Actien-Gesellschaft.

Electrotechnische Lehr- und Untersuchungs-Anstalt des „Physikalischen Vereins“ zu Frankfurt a. M. Mit dem 24. April d. J. tritt die von dem Physikalischen Verein zu Frankfurt a. M. gegründete electrotechnische Lehr- und Untersuchungs-Anstalt in's Leben. Die Lehranstalt bezweckt, solchen jungen Leuten, welche ihre Lehrzeit in einer mechanischen oder electrotechnischen Werkstatt vollendet haben, eine theoretische und praktische Bildung in der Electrotechnik zu geben, welche sie befähigen soll, als Monteure, Werkmeister u. dergl. in electrotechnischen Fabriken, größeren Lichtbetrieben u. s. w. ihr Fortkommen zu finden. An wissenschaftlich gebildeten Electrotechnikern ist dormalen kein Mangel, wohl aber fehlt es in der electrotechnischen Industrie an einer genügenden Zahl brauchbarer Hilfskräfte, welche neben ihren praktischen Fertigkeiten ein genügendes Verständnis von den in der Electrotechnik vorkommenden Maschinen und Meß-Instrumenten besitzen, so daß ihnen mit vollem Vertrauen die Ausführung und Ueberwachung elektrischer Anlagen übertragen werden kann. Lehrplan: a. Obligatorische Fächer: 1) Physik 2 Stunden wöchentlich, 2) Allgemeine Electrotechnik 4 Stunden wöchentlich, 3) Praktische Übungen im Laboratorium 10-12 Stunden wöchentlich, 4) Dynamomachinenkunde 1 Stunde wöchentlich, 5) Beleuchtungs-Technik 1 Stunde wöchentlich, 6) Motorkunde 1 Stunde wöchentlich, 7) Instrumentenkunde 1 Stunde wöchentlich, 8) Signaleisen, Telegraphie und Telephonie 1 Stunde wöchentlich, 9) Elemente und

Accumulatoren 1 Stunde wöchentlich, 10) Bligableiter = Technik und Prüfung in einem besonderen 14-tägigen Kurse, 11) Exkursionen; b. Facultative Fächer: 1) Chemie 2 Stunden wöchentlich, 2) Mathematisches Repetitorium 2 Stunden wöchentlich, 3) Zeichnen 4—6 Stunden wöchentlich, event. 4) Mechanik 1 Stunde wöchentlich, event. 5) Technologie 1 Stunde wöchentlich. Der vollständige Lehr-Cursus hat die Dauer eines Semesters, kann aber für solche Schüler, welche sich noch weiter ausbilden wollen, auf mehrere Semester ausgedehnt werden.

Vom Buchertisch.

* „Musikalisches Wochenblatt“. No. 10 des Blattes bringt den Schluß der bereits erwähnten analytischen Studie über Mozart's G-moll Streichquintett von Dr. Hugo Riemann; sodann Musikbriefe und Concert-Umschau. Den vermischten Mittheilungen entnehmen wir, daß jüngst in Wellington auf Neu-Seeland ein 5-tägiges Musikfest stattgefunden hat, bei welchem „Israel in Egypten“, der „Elias“ und Sullivan's „Goldene Legende“ aufgeführt wurden; ferner daß „Lohengrin“ im Communaltheater zu Ferrara Stürme der Begeisterung erweckt, den Höhepunkt erreichte dieselbe bei der Ankunft des Schwans, wo 2000 Stimmen nach einer Wiederholung riefen. In der folgenden Nummer beginnt W. Röntgens einen Artikel, wider den Gebrauch der alten Schlüssel in der Notenschrift und für eine rationellere Einrichtung der Partituren, auf welchen wir nach Schluß desselben noch Gelegenheit nehmen werden, zurückzukommen. Seiner Ansicht, daß in allen Partituren für Vocalsay die alten Schlüssel nicht nur durchaus unnütz, sondern schädlich sind, weil sie die Ueberschrift erschweren, können wir nur zustimmen. Das Blatt bringt unter den Mittheilungen die Nachricht, daß das nächste Anhaltische Musikfest in diesem Sommer in Bernburg unter Herrn Klughardt's Leitung stattfinden wird. Zur Aufzählung gelangen Liszt's „Legende von der heiligen Elisabeth“ und Haydn's „Jahreszeiten“ als Hauptwerke; ferner, daß Wagner's Trauermarsch jüngst in einem classischen Concert in Marseille zur Wiederholung verlangt wurde, und daß Mozart's „Entführung aus dem Serail“ in griechischer Uebersetzung vor Kurzem in Alexandrien die erste Aufführung erlebt hat. — Correspondenzen und Rundschau.

Deutsches Reich.

* **Vom Hofe.** Es bestätigt sich, daß die Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers von Berlin nach Schloß Friedrichsruh am 1. Mai erfolgen soll, sofern es gelingt, die baulichen Veränderungen daselbst, welche mit verstärkten Kräften betrieben werden, bis zu diesem Zeitpunkt zum Abschluß zu bringen. Ueber einen eventuellen Sommeraufenthalt des Kaisers in Reichenhall ist die endgültige Entscheidung vorbehalten. — Die neuerlichen Gerüchte von Monarchenbesuchen am Berliner Hoflager sind lediglich darauf zurückzuführen, daß naturgemäß die Gegenbesuche derjenigen Monarchen erwartet werden, denen der Kaiser im vergangenen Jahre einen Besuch abgestattet hat, und daß man annimmt, es würden die Fürstenbesuche eventuell vor der Abreise des Kaisers nach England bezw. zu den großen Manövern stattfinden. Dagegen wird die Meldung von einem bevorstehenden Besuche des Prinzen von Wales am hiesigen Hofe bestätigt, und auch die daran geknüpften Vermuthungen der Anbahnung engerer Beziehungen zwischen Deutschland bezw. dem Dreibund und England dürften der thatsächlichen Grundlage nicht entbehren.

* **Adels-Verleihung.** Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Der König hat den General-Major zur Disposition Vergius in Baden-Baden und den wirklich geheimen Ober-Regierungsrath am Handels-Ministerium Wendt in den erblichen Adelsstand versetzt.

* **Preussischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus nahm am Montag die zweite Lesung des Theilungs-Gesetzentwurfs betreffend Schleswig-Holstein vor. Abg. v. Kardorff sprach dagegen, Abg. v. Rauch haupt sächlich dafür; dieser wies auf das zustimmende Votum des schleswig-holsteinischen Provinzial-Landtags hin. Minister v. Bötticher betonte die Nothwendigkeit der Theilung aus seiner Amtspraxis in Schleswig-Holstein. Nach längerer Debatte wurde in namentlicher Abstimung der Gesetzentwurf abgelehnt.

* **Wahl in Celle-Gishorn.** Der „Freisinnigen Ztg.“ zufolge sind bei der Stichwahl in Celle-Gishorn für den Welsen von der Decken 11,652 und für den nationalliberalen Otte 8763 Stimmen abgegeben worden.

* **Die Unterdrückung der Berliner „Volks-Zeitung“** auf Grund des Sozialistengesetzes erregt großes Aufsehen, denn es handelt sich um eine der ältesten und bekanntesten Zeitungen Berlins. Das Verbot des ferneren Erscheinens stützt sich auf einen am Samstag Abend erschienenen Artikel, der den Gedanktag des 18. März behandelt. Allgemein ist die Ansicht, daß wenn auch der Ton der „Volks-Zeitung“ nicht zu billigen sei, sie unter den Begriff des Sozialistengesetzes unmöglich gebracht werden könne. Die „National-Zeitung“ insbesondere schreibt:

Wir glauben nicht, daß diese Maßregel des Berliner Polizei-Präsidiums aufrecht zu erhalten ist, nehmen vielmehr an, daß die Beschwerde-Kommission sie wieder aufheben wird, falls es nicht, wie in einem früheren Falle in Schleswig-Holstein, durch den Minister des Innern noch vor der Urtheilung

der Commission geschieht. In der „Volks-Zeitung“ werden seit einiger Zeit rohe Gefinnungen in lärmendster Weise vorgebracht; aber weder der Artikel der gestrigen Nummer, welcher den unmittelbaren Anlaß zu der Maßregel gegeben, noch der Inhalt des Blattes im Allgemeinen rechtfertigt die Behauptung, daß es „sozialdemokratische, sozialistische oder communistische“ Bestrebungen vertritt; es copirt das Treiben der demokratischen Straßenpresse des Jahres 1848, doch ohne daß diejenigen Bestrebungen bekundet würden, welche die Voraussetzung für die Anwendung des Sozialistengesetzes sind.

Am Montag Abend erschien die „Volks-Zeitung“ wieder unter dem Titel „Der Arbeitsmarkt“, wurde aber gleich nach Erscheinen beschlagnahmt, da dieselbe seitens des Polizei-Präsidiums als Fortsetzung der „Volks-Zeitung“ angesehen wurde. Das neue Blatt sollte hauptsächlich Anzeigen enthalten und über die wichtigsten Ereignisse unterrichten. — Die „Volks-Zeitung“, hervorgegangen aus der früheren „Urwähler-Zeitung“, besteht seit 37 Jahren. Eigenthümer war der verstorbene Buchhändler Franz Dunder; er veräußerte vor Jahren das Blatt an eine Actien-Gesellschaft für 200,000 Mark. Der politische Leiter der letzten Jahre war der Schriftsteller Franz Mehring, bei welchem kürzlich Hausdurchsuchung stattfand.

* **Wahlpräsidium.** Die „Kreuztg.“ verlangt mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagswahlen die Einbringung der in der Thronrede angekündigten Steuerreform-Vorlage. Sie wünscht eine Einkommensteuer, welche die unteren Stufen ganz frei läßt, die mittleren erleichtert, die höheren durch eine mäßige Progression stärker belastet und eine Unterscheidung zwischen fundirtem und nichtfundirtem Einkommen mit Declarationspflicht, außerdem die Beseitigung der Doppelbesteuerung des Grundbesitzes.

* **Fußbarkeits-Steuer.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht einen gemeinsamen Erlaß des Ministers des Innern und des Finanzministers an die Regierungs-Präsidenten vom 23. Februar, betreffend das Normal-Regulativ über die Erhebung der Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten.

* **Reisepapiere oder Heimathschein.** Nach dem Gesetz vom 1. Juni 1870 geht die Staatsangehörigkeit auch durch 10-jährigen Aufenthalt im Auslande verloren; wenn sich aber der das Reichsgebiet Verlassende im Besitz eines Reisepapiers oder Heimathscheines befindet, so wird nach § 21 desselben Gesetzes die 10-jährige Frist erst vom Zeitpunkt des Ablaufs dieser Papiere an gerechnet. Wiederholte Wahrnehmungen veranlassen zu der Bemerkung, daß Staatsangehörigkeits-Ausweise lediglich von den Regierungs-Präsidenten, beziehungsweise Regierungen, unter Umständen auch von den Landräthen und Magistraten auszufertigen sind, nicht aber von Gemeinde-Vorständen. Der Aufenthalt preussischer Unterthanen im Auslande auf Grund solcher von Gemeinde-Vorständen unbedingter Weise ausgestellten Heimathscheine ist dem legitimationslosen Aufenthalt gleich zu achten und hat bei mehr als 10-jähriger Dauer den Verlust der deutschen Reichs- und preussischen Staatsangehörigkeit zur Folge.

* **Rundschau im Reich.** Am Montag Nachmittag 4 Uhr fand im königl. Schloß zu Berlin ein Minister-Conseil unter dem Vorsitze des Kaisers statt. — In Berliner militärischen Kreisen sieht man noch in diesem Monate Personalveränderungen in größerem Umfange entgegen. — Pastor Witte von der Golgathakirche in Berlin hatte gestern die erste Vernehmung vor dem Oberkirchenrath in der Sache gegen Stöcker. Witte hat eine umfangreiche Denkschrift abgefaßt. — Die Frage der gesetzlichen Regelung der Abzahlungsgeschäfte wird demnächst den Gegenstand der commissarischen Beratungen unter den beteiligten Reichsämtern bilden. — Der Wechsel im preussischen Kriegsministerium soll nach Erledigung der Militärvorlage stattfinden. Als Nachfolger des jetzigen wird der Gouverneur von Strassburg, General Werder, genannt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Milan trifft Dienstag in Pest ein, wird vom Kaiser in Audienz empfangen und kommt Mittwoch nach Wien, um mit Kalnoky zu conferiren. — Macsevic wurde zum bulgarischen Agenten in Wien ernannt. — Bei der Wahl des Wiener Handlungs-Gehilfen-Ausschusses wurden durchwegs Antisemiten gewählt. — In Prag stand der bekannte Bauunternehmer und Millionär Johann Schebel, welcher die Sommeringbahn, die Nordbahn und die Franz-Josefsbahn baute.

* **Frankreich.** Der Herzog von Amale lehnte es ab, mit Boulanger bei der Herzogin Uzes zusammenzukommen. — Der russische Gesandte v. Mohrenheim kommt erst Ende des Monats zurück. — Das Begräbniß des Admirals Jaurès verlief programmgemäß unter großer Theilnahme. Die Minister Tirard und Freycinet, sowie der Admiral Duperré, hielten die Leichenreden. — Die „Nation“ sagt, die Rede Boulanger's in Tours sei ein anticipirtes Plaidoyer für den Fall einer An-

Klage vor dem Senat, auf welche Boulanger infolge der beschlagnahmten Papiere geklagt sei.

Wie das „Börseblatt“ anzeigt, würden auf Wunsch des Finanzministers Rouvier die Banque de France weitere 20 Millionen, die Haute-Finance 17 Millionen und die Syndicatskammer des Agents de Change 3 Millionen zur regelrechten Abwicklung aller Engagements des Comptoir d'Escompte einbringen. Der Leiter der Société des Métaux, Eugène Secretan, hat sein gesamtes Privat-Vermögen, über 20 Millionen Francs, durch Notariatsakt an die Société des Métaux abgetreten. — Samstag haben sich in New-York auf dem Dampfer „Imbria“ die Delegierten der amerikanischen Kupfer-Compagnien nach Europa eingeschifft. — Bis Sonntag Abend hatten zu Gunsten der Wiederherstellung des Comptoir d'Escompte gezeichnet die Banque de France 20 Millionen, Rothschild 3 Millionen, der Crédit Foncier 2 Millionen. Insgesamt sind somit 36 Millionen gezeichnet.

* **England.** Graf Herbert Bismarck soll in wenigen Tagen London besuchen.

In der letzten Unterhausung theilte Hamilton, der Marine-Minister, mit, England übernehme das Protectorat über die dem Golf-Coot, beziehungsweise dem Hervey-Archipel, angehörigen Inseln. Der Unterstaatssekretär Ferguson erklärte, es gäbe keinen Grund, das internationale Recht auf Grund dessen von Deutschland eine Entschädigung für die Verluste der britischen Indier in Sansibar gefordert werden könne. Deutschland und Italien hätten in ihren jüngst mit den fremden Mächten geschlossenen Verträgen erklärt, daß sie hinsichtlich dieser Mächte die Grundsätze der Pariser Declaration üben, die maritimen Rechte der Neutralen in Kriegszeiten acceptiren.

* **Italien.** Kammer. Nachdem Crispi sein neues Cabinet vorgestellt und die Neuerrichtung des Postministeriums notifiziert hat, verlangt Bonghi Aufklärung über die ihm uncorrecte scheinende Lösung der Ministerkrise. Er polemisiert gegen die Vereinigung zweier Portefeuilles in Crispi's Händen und nennt die Errichtung des Postministeriums eine unnötige Selbstaussgabe. Crispi erwidert, das ganze Cabinet habe seine Demission eingereicht, allein der König habe nur die Demission Grimaldi's, Beraszi's und Saracco's angenommen. Im Uebrigen erlaube die gegenwärtige politische Lage es ihm nicht, daß er eines seiner Portefeuilles abgebe; auch Cavour habe 1875 zwei Portefeuilles verwaltet. Die Errichtung eines Postministeriums mache keine neuen Ausgaben, da zwei Generaldirectionen wegfälen. Die Regierung werde eine Aera der Ersparnisse besonders hinsichtlich der öffentlichen Arbeiten beginnen. Hierauf wird die Sitzung vertagt und das Cabinet begibt sich behufs Vorstellung in den Senat.

* **Spanien.** Die Alkohol-Commission des Congresses billigte ein Uebereinkommen zwischen Spanien und Deutschland, welches den Maximalzoll für Alkohol auf 50 Pes. per Hektoliter einschließlich 3 Pes. für Tara festsetzt; in Spanien gefertigter Alkohol für industrielle Zwecke zahlt 25 Pes., und die Branntweinfabrikation aus Weintrauben bleibt steuerfrei.

* **Rußland.** In Petersburg sind beruhigende Meldungen aus Centralasien eingetroffen. Abdurrahman begann seinen Rückmarsch nach Kabul.

* **Serbien.** Der Ex-König reiste Montag Abend ab, welchen Augenblick die Regentenschaft und die Regierung, wie es scheint, gar nicht erwarten konnten. Die sogar offiziell zugestandene Nachricht, wonach zwischen der Regentenschaft und dem Ex-Könige Abmachungen wegen der Königin Natalie getroffen wären, wurde von Seiten eines der Regenten ganz bestimmt als unbegründet bezeichnet. Solche Abmachungen würden, so erklärte der Regent, der constitutionellen Basis, auf welcher die Regentenschaft stehe, vollkommen zuwiderlaufen und könnten deshalb nicht getroffen werden, weil sie einen Eingriff in die Rechte der Regierung bedeuten würden. Ein Commentar zu dieser Erklärung scheint überflüssig zu sein; es heißt soviel als wenn Natalie nach Serbien kommen will, wird Niemand sie daran hindern können.

Delegirte der liberalen Partei aus ganz Serbien versammelten sich in Belgrad, um neue Führer zu wählen, nachdem die Regenten Niksic und Belimartovic aus dem Parteiverbande ausgetreten sind. Einstimmig wurden General Leschanin und der ehemalige Minister Abacumovic zu Parteichefs gewählt. — Frau Ariemisia Christic, die Gemahlin des serbischen Gesandten in Berlin, welche einen so großen Einfluß auf den Ex-König ausüben soll, reist auf längere Zeit nach Konstantinopel. — Die fortschrittlichen Kreise sind über die jüngsten Aeußerungen des Ex-Königs, wodurch sie zu intellectuellen Urhebern der Abdankung getrieben werden, höchst aufgebracht. Garaschanin sagte, er werde seinen Briefwechsel mit Milan der Öffentlichkeit zur Rechtfertigung übergeben, worin er im entscheidenden Moment für die Abdication König Milan's dringende die Scheidung von der Königin Natalie widerrathen und nur für eine Trennung plaidirt habe. Der König sei indessen solchen Rathschlägen nicht zugänglich gewesen, trotzdem Garaschanin dem König prognostiziert habe, daß als Konsequenz der Scheidung Dasjenige eintreffen werde, was auch thatsächlich eingetreten sei, nämlich der Thronverzicht. — Der Ministerrath bewilligte dem diesseitigen Gesandten in Petersburg den nachgesuchten Urlaub. — Die „Pol. Corr.“ veröffentlicht aus Belgrad den Circular-Erlaß des Ministers des Innern an die Präfecten. Derselbe ist von Loyalität für den König Alexander getragen und schärft den Behörden folgende Grundsätze ein: Gelmäßige und gleichmäßige Strenge bei der Ausführung der Verfassungs-Bestimmungen im Geiste der leitenden Prinzipien

der Verfassung, Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande, Schutz der Sicherheit der Person und des Eigenthums unter Androhung von Ahndung für Unterlassung und Nachlässigkeiten. Endlich wird Achtung des Rechtes der freien Meinungsäußerung über öffentliche Angelegenheiten und das Gebahren der Staatsorgane empfohlen. — Der reiseliche Ex-König Milan hat gegenüber einem Berichterstatter der „Corr. de l'Est“ einen anderen Grund für seine Abdankung angegeben, als gegenüber einem Mitarbeiter der „N. Fr. Pr.“. Diesem erklärte er, daß er sich in das parlamentarische Regime nicht finden könne, und Jenem hat er gesagt, daß er abgedankt habe, um seinem Sohne den Thron zu sichern. Letzteres wird wohl das Richtige sein.

* **Marokko.** Wie aus Tanger gemeldet wird, stellt England Marokko ein zehntägiges Ultimatum zwecks Beendigung der Angelegenheit des Kabels.

Ferner wird aus Tanger gemeldet, das englische Geschwader lichte die Anker, um wegen der ungünstigen Witterung einstweilen am Cap Spartel Schutz zu suchen.

* **Afrika.** Aus Suakin wird gemeldet, daß über tausend Krieger des Baggara-Stammes aus Tofar abmarschirt sind, um dem Khalifa in Khartum gegen die Darfur-Stämme Hilfe zu bringen. — Der britische Generalconsul in Sansibar hat die britischen Unterthanen in Saadani aufgefordert, den Ort zu verlassen, weil der deutsche Admiral Deinhard die Züchtigung desselben angekündigt hat. — Die Araber am Nordende des Nyassa-Sees haben die Feindseligkeiten wieder begonnen. — Drei britische Kriegsschiffe sind in Sansibar angelangt. Die Inseln Sansibar und Pemba werden von den Schiffen beider Geschwader vollständig überwacht. Die Sklavenhändler der Küste sind entschlossen, beim Eintritt der Westpassatwinde große Ladungen von Sklaven auszuführen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Das europäische Wein-Ertragniß.** Die „Revue vinicole“ schätzt das Ertragniß vom Jahrgang 1888 wie folgt: Italien 34 Mill., Spanien 29 Mill., Frankreich 28 Mill., Oesterreich-Ungarn 12 Mill., Portugal 7 Mill., Deutschland 4 Mill., Türkei 3 Mill., Schweiz 1,8 Mill., Serbien 2,2 Mill., zusammen 121,2 Millionen Hektoliter.

* **Die Ausstattung des „Einfährigen“ und seine Erhaltung** während des Dienstjahres erheischt bekanntlich eine hübsche Summe Geldes und auch die so nothigen wie willkommenen Zuschüsse für den dreijährig Dienenden machen ein pekuniäres Opfer seitens der Eltern nothwendig. Die hierzu erforderliche Summe läßt sich bequemer allmählich durch eine Militärdienst-Versicherung beschaffen, wie solche z. B. auch bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein zu Stuttgart für Knaben bis zu 15 Jahren besteht. Es können hierbei Beträge von 300–3000 M. und zwar mit oder Anspruch auf Prämien-Rückgewähr sicher gestellt werden. Die Versicherung dient den Eltern gleichzeitig als Nachweis für ihre Fähigkeit, den Einfährigen auszurüsten und erhalten zu können. Den in das Heer Eingestellten erwächst ein Vortheil von Seiten derer, welche wegen Untauglichkeit oder durch das Loos vom Militärdienst befreit bleiben. Bei Nichtweiterzahlung der Prämien erlischt die Versicherung nicht; die eingezahlten Prämien werden sodann, abzüglich einer Jahresprämie, als einmalige Einlage betrachtet.

Miscellaneous.

* **Vom Tage.** Nach Schätzung Sachverständiger beträgt der Schaden der Feuersbrunst der Spinnerei Unterhausen über anderthalb Millionen Mark. — Der diesjährige Mittelrheinische Turntag wird Sonntag den 7. April in Mainz abgehalten werden. — Die öffentliche Lärmer-Versammlung, welche in Leipzig stattfinden sollte, und des Naturpredigers Gutzeit ferneres Auftreten sind polizeilich verboten worden. — Bei einer Sonntag Abend im Saalbau zu Mannheim stattgehabten Variété-Vorstellung brannte infolge von Fahrlässigkeit die Bühne ab. Glücklicherweise verhielt sich das Publikum ruhig, wodurch eine Panik verhütet wurde.

* **Auf Befehl des Kaisers** wird, so meldet man dem „Hamb. Corr.“, der eine Zeit lang von der kaiserlichen Tafel verbannt gewesene französische Champagner auf der Tafel wieder erscheinen, allerdings nur, wie sich das bei der bekannten Einfachheit der kaiserlichen Hofhaltung auch von selbst versteht, bei besonderen Gelegenheiten. Das Ober-Hofmarschallamt hat demgemäß an die bekannten französischen Champagnerfirmen bereits größere Aufträge ertheilt. Bezüglich der Tischarten wollen wir bei dieser Gelegenheit mittheilen, daß auch bei ihnen das Frontmachen gegen Westen etwas von seiner Schärfe zu verlieren beginnt. Der Kaiser hält freilich „bei sich zu Haus“ streng darauf, daß auf den Karten die Speisen in deutscher Sprache bezeichnet seien, dagegen hat sich der Reichskanzler mit aller Entschiedenheit gegen die deutsche „Speisenkarte“ erklärt, so daß bei ihm nach wie vor die „Menus“ in der Sprache derjenigen erscheint, mit denen er schon manches Mal ein Wörtchen deutsch geredet hat. Dem Beispiele des Kanzlers, welches er selbst gleichsam offiziell beim letzten parlamentarischen Diner gegeben, sind auch die Parlamentarier gefolgt, und wo sich die Herren bei einem Diner vereinigen, gleichviel, welcher Parteirichtung sie angehören, bleibt die Sprache der Tischarten wie die des Gaumens die französische.

* **Oberländer-Ausstellung.** Der Verein Berliner Künstler hat zu Ehren Adolf Oberländer's, der vor einiger Zeit sein 25jähriges Künstler-Jubiläum als Zeichner der „*Fliegenden Blätter*“ gefeiert hat, eine Ausstellung von gegen 200 Zeichnungen desselben veranstaltet. Der größte Theil von allen den Blättern, die mit ihrem köstlichen Humor ganz Deutschland entzückt haben, befindet sich darunter. Oberländer ist, so schreibt man der „*S. B.*“, in allen diesen Caricaturen nicht der Moralprediger, der die großen Schwächen der Menschheit geißeln will, sondern der heitere Erzähler. Gewiss sind, so schreibt Georg Vos in der „*Tägl. Rundsch.*“, seine Gestalten aus den verschiedensten Ständen nicht das wirkliche Abbild des Lebens. Alles in ihnen ist übertrieben, aber jede dieser Uebertreibungen trifft immer das Charakteristische. Wenn Oberländer einen bestimmten Stand, ein bestimmtes Temperament darstellen will, so zeichnet er nicht den ersten Besten, der ihm in dieser Berufsart oder in dieser Gemüths-Verfassung begegnet, sondern er zeichnet ihn so, wie der Mensch aussehen müßte, wenn sein innerstes Empfinden in jedem Zuge der Geberdensprache so deutlich als möglich zum Ausdruck kommen soll. Dasselbe gilt auch von Oberländer's köstlichen Darstellungen aus der Thierwelt, namentlich in denjenigen Szenen, wo die Thiere in menschlichen Beschäftigungen und in caricirten menschlichen Empfindungen dargestellt sind. Es sei hier nur an seine zahlreichen Szenen aus der Wüste, an seine verliebten Elephanten, an den Almenrausch mit der betrunkenen Kuhherde und an den Vegetarianer, zu dem sich die ganze ebbare Thierwelt mit dankbarer Nahrung herandrängt, erinnert. Die Holzschnitte in den „*Fliegenden Blättern*“ kommen dem Eindruck der wirklichen Zeichnungen außerordentlich nahe.

* **Eine „schneidige“ Braut** war es unzweifelhaft, die vor einigen Tagen mit ihrem Bräutigam auf einem Berliner Standesamt erschien, um das Aufgebot zu beantragen. Leider hatte sich das glückliche Paar stark verspätet und mußte deshalb von dem Amtsdienner darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Bureauzeit schon eine halbe Stunde vorüber und das Amt für Anmeldungen bereits geschlossen sei. Unwillig verließ das Paar das Standesamt; vor der Eingangstür aber gab die zärtliche Braut ihrer Entrüstung dadurch einen drastischen Ausdruck, daß sie dem Bräutigam die Papiere an den Kopf warf mit den Worten: „Da hast Du die ganze Geschichte, nu geh' hin und such' Dir eine Andere“. Darauf schieden sie von einander, indem er zur Rechten und sie zur Linken abging! Und bis zur Stunde haben sie sich auf dem Standesamte nicht wieder blicken lassen, so daß man diese Ehe als dicht vor dem Hafen gescheitert erachten darf.

* **Der Spuk von Resau.** Potsdam, 14. März. Die Strafammer bestätigte als Berufungs-Instanz das erstinstanzliche Urtheil in der bekannten Angelegenheit des Spuk's von Resau, wonach ein junger Augenarzt, der den Unfug angestellt hatte, zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden war. Wie der Staatsanwalt mittheilte, hatten die Spiritisten sogar Schritte beim Justizminister gethan, um die Berufungs-Verhandlung zu verhindern. Eine komische Rolle spielte der Pastor Müller von Resau, welcher als Zeuge an der Meinung, es habe sich um echten und rechten Teufelspuk gehandelt, festhielt.

* **Professor Gesschen** hat nach der Hamburger „*Reform*“ mit seinen beiden Schwestern von der jetzt im Alter von 91 Jahren verstorbenen Mutter das prächtige Gesschen'sche Palais in der Esplanade No. 14 in Hamburg und, wie es heißt, außerdem ein Vermögen von nahezu zwei Millionen Mark geerbt.

* **Eine Frackgeschichte.** Zu einer dieser Tage in A. vollzogenen Hochzeit war auch ein junger Herr aus Speyer geladen, der seinem Schneider aufgetragen hatte, ihm doch ja zum Frühzug den seit acht Tagen in der Arbeit befindlichen Frack abzuliefern. Der Bekleidungs-Künstler verstandete sein Wort, daß er vor 6 Uhr das unentbehrliche Festgewand abliefern werde. Doch der Mensch denkt und der — Schoppen lenkt. Der Meister war Abends etwas „belebt“, dachte aber doch an den Frack und meinte zu seiner Gehilfin: „Na, ich stehe um 8 Uhr auf, in zwei Stunden ist der Frack fertig“. Unser Meister aber versief in den Schlaf des Geistes, und als er aufwachte, war es 1/2 6 Uhr. Welcher Schrecken! Aber der wackere Schneider wußte sich zu helfen. Er befahl einem Gesellen, den unvollendeten Frack einzupacken, steckte sein Handwerkszeug ein, bestieg dann mit seinem Kinde den Bahnzug und vollendete auf der zweistündigen Fahrt im Eisenbahnwagen den Frack bis auf den letzten Stich. Als die Station Landau passirt war, hatte der Meister nur noch die Knöpfe anzunähen. In A. angekommen, kürzte der künstele Schneider zu einem Kollegen, um das Festgewand zu blüßeln, und eine halbe Stunde später sah, laut „*W. B.*“, der Frack wie angegossen auf dem Leib des Kunden.

* **Die ersten hundert Jahre sind doch die besten!** Ein Correspondent der „*Nat.-Ztg.*“ berichtet von seinem Besuche bei einer hundertzweißjährigen Frau gelegentlich ihres jüngst gefeierten Geburtstages. Wir entnehmen der launigen Schilderung folgende Einzelheiten: An dem weißen Ofen ihres freundlichen Stübchens saß sie, die Helbin, in deren verwittertes Gesicht das Jahrhundert seine Furchen gezogen, in gebückter Haltung, aber körperlich gesund und nicht unempfindlich für die Ehren, die ihr erwiesen wurden, denn das schneeweiße Häubchen trägt sofort eine nageleimte lila Schleife und sie hat ihre Freude daran. Frau Semmler (dies der Name der Jubilarin) lebt bei ihrer jüngsten Tochter und ihrem Schwiegersohn. Vor zwei Jahren hat sie zum letzten Male einen Weg in's Freie gemacht, denn das Treppengehen ist ihr nun doch etwas beschwerlich. Aber sie ist von erstaunlicher geistiger Frische und von wahrhaft entzückender Liebdenwürdigkeit, wenn sie in's Neben kommt. Mit Vorliebe erzählt sie von den großen Ereignissen im Beginn des Jahrhunderts. Als die Franzosen aus Rußland nach Berlin zurückkamen, war sie bereits junge Frau und trug ihren ältesten Jungen, den Wilhelm, auf dem Arme. Die Franzosen gefielen ihr besser als die Russen; die waren so wild, daß sie immer Angst hatte, sie würden den Jungen fallen lassen,

— sie ahnte dabei nach, wie sie mit dem Kleinen herumhantirten — und sie waren viel unverschämter in ihren Forderungen. Die Franzosen allerdings waren ebenfalls nicht bescheiden: Nur Kalbfleisch oder Hühner, bei Beise kein Rindfleisch, und Alles mußte in reiner Butter gebraten sein! — Daß man ihr Blumen brachte, war ihr das Erstrebteste. Aus allen Kreisen kamen Gratulanten: Die Fürstin Radziwill entsandte — sie ließ sich mit ihren 88 Jahren entschuldigen — eine jugendliche Vertreterin, Frauen aus dem Volke brachten Kuchen und eine Arbeiterin mit vielen Entschuldigungen ein halbes Pfund Zucker. Am ihren Geburtstag selbst ist sie mit dem Kirchen-Vorstand in Pipheine in Meinungsverschiedenheit gerathen. Die Kirchen-Bücher sind verbrannt oder vernichtet in den Kriegsjahren; fest steht nur, daß sie im Jahre 1802 eingelegt worden ist. Die Typographen Behörden schließen nun aus verschiedenen Umständen, daß sie im Jahre 1787 geboren ist. Sie selbst aber bleibt dabei, es sei 1786 gewesen. Ein ähnlicher Meinungsstreit besteht über die Zahl der Kinder, die sie gehabt. Sie gibt sie auf vierzehn an, die noch am Leben befindlichen Geschwister aber wissen sich, wenn sie aus der Erinnerung Alles zusammenbrachten, nur auf zwölf zu besinnen. Indessen, sie ist ja wohl die nächste dazu und hat vollen Anspruch auf Glaubwürdigkeit. Zur Ansehung nippt die alte Dame von einem Glas Wein; dann setzt sie es ab und sagt zu ihrer Enkelin: „Ich möchte doch lieber erst was zum Knabbern“, und im Laufe der Unterhaltung meint sie voller Schalkhaftigkeit und durchaus nicht nach berühmtem Muster, sondern wohl aus eigenem Empfinden heraus: „Die ersten hundert Jahre waren doch die besten.“

* **Ein neuer Verdienst.** Der Wind, der das Kartenhaus der Kupfering-Gaunerei über den Haufen blies, weht einigen armen Leuten ein Profamlein zu. Seit drei Tagen muß man sich, schreibt die „*Voss. Ztg.*“, vor dem Comptoir d'Escompte auf der Straße „antellen“, um bis zum Schalter vorgelassen zu werden, an dem man seine Einlagen zurückfordern kann. Die Abfertigung geschieht sehr langsam, und wer nicht um sechs Uhr Morgens zur Stelle ist, der kann leicht einige Stunden warten, ehe die Reihe an ihn kommt. Diesen Umstand machen sich einige Duzend unbeschäftigter Arbeiter zu Nutzen; sie finden sich früh Morgens vor dem Comptoir ein und stellen sich an. Allmählich rücken sie vorwärts. Um neun Uhr etwa sind sie ganz nahe am Eingang, während die Neuanfömmlinge zu ihrem Schrecken eine ungeheuer lange Reihe von Wartenden vor sich sehen. Sich an's Ende stellen und geduldig in Reih und Glied bleiben, bis „die letzten die ersten sein werden!“ Das ist hart. Da winkt der Arbeiter vorn: „Wollen Sie meinen Platz?“ „Was kostet er?“ Der Preis wechselt je nach dem Wetter, der Länge der „*Queue*“, der Eile des Ankommens; er ist nicht unter 2 Francs und steigt bis zu 10 Francs. Ist das Geschäft gemacht, so geht der Arbeiter ruhig an's Ende der Reihe und rückt wieder vorwärts. Im Laufe des Tages kann ein kräftiger und ausdauernder Arbeiter drei- oder selbst viermal vom Ende der Reihe an deren Spitze gelangen und sich einen hübschen Verdienst sichern. So hat doch wenigstens irgend Jemand einen kleinen Vorthell vom „*Kraach*“ des Comptoirs.

* **Gründlich ausgeföhnt.** Aus London wird geschrieben: Vor dem Assisen-gericht stand vor einigen Tagen ein junger Mann, Namens Higgins, unter der Anklage, einem jungen Mädchen Namens Bridget Swift einige Ohrfeigen appliquirt zu haben. Die Klägerin und der Angeklagte hatten ein einnehmendes Aeußere, und der Richter ging auf den Vorschlag des Anwalts des Beklagten ein, den jungen Leuten Zeit zu geben, die Angelegenheit privatim zu besprechen. Higgins, der behauptete, nichtschuldig zu sein, wurde gegen Bürgschaft eine Stunde lang aus freien Fuß gesetzt. Nach Ablauf der Frist erschienen die beiden jungen Leute wieder, Higgins wies dem Richter den Trauschein vor, die junge Frau zog die Anklage zurück, und die Neuvermählten verließen Arm in Arm mit Glückwünschen des Richters und Gerichtspersonals den Gerichtssaal.

* **Aus dem Lande der Inquisition.** In dem Städtchen Cor in Spanien besteht schon seit Jahren Feindschaft zwischen zwei einflußreichen Familien wegen der Beilegung der städtischen Aemter, welche jede der beiden Familien für sich beansprucht. Das eine Familienoberhaupt kaufte sich einen Banditen, um den Gegner aus dem Wege zu räumen. Der Bandit nahm das Geld, ging aber zu dem ihm Bezeichneten, theilte diesem das Geschehene mit, und da derselbe die von seinem Gegner gezahlte Summe verdoppelte, so war es um den ersten Auftraggeber geschehen. Er ward überfallen und ermordet. Die Sache wurde aber ruchbar und der Bandit verhaftet. Von dem Gericht wurde der Ankläger trotz aller erdrückenden Beweise freigesprochen. Der Bandit wurde zum Tode verurtheilt, doch ließ man ihn unter Umständen entspringen, die keinen Zweifel daran zuließen, daß ihm ein Vertheiliger selbst die Gefängnißthür geöffnet hat. — Auch in Sevilla herrschen nette Zustände. Mord und Raub auf offener Straße und am hellen Tage gehören zu den gewöhnlichen Vorkommnissen. Selbst die Kathedrale ist von einer Einbrecherbande, an deren Spitze zwei geistliche Herren, Priester der Kathedrale, standen, beraubt worden.

* **Humoristisches.** Frau A.: „Grad war der Arzt da und hat meine kleine geimpft!“ — Frau B.: „Geh'n, lassen's mit aus mit derer Impfer, i hab' auch mei Moan impfn lassen und drei Tag darauf ist sie doch gestorben.“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Strafkammer.** Sitzung vom 19. März. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor am Ende; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. Der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Carl Br. hat sich der Urkundenfälschung und des Betrugs schuldig gemacht. Um sich Geld zu verschaffen, fertigte er einen Brief an. Den Stoff hierzu lieferte eine zwischen zwei Verwandten von ihm schwelbende

Verhandlung wegen Verkaufs eines Bettes. In dem Brief bezeichnete er sich als einen ordentlichen Jungen, der versprochen habe, brav zu sein und dem man den Kaufpreis für das Bett mit 20 Mark anvertrauen könne. Unter den Brief setzte er dann den Namen seiner Tante, welche sich noch für die 20 Mk. verbürgte. Der Coup gelang dem Thunmüthigen und die 20 Mk. rollten rasch durch seine Finger. D's Behauptung, er habe den Brief im Auftrage seiner Tante geschrieben, wurde durch deren Zeugniß halslos. Er wird für überführt erachtet und zu 1 Jahr und 1 Monat Gefängniß kostenfällig verurtheilt. — Der bei einem hiesigen General-Agenten beschäftigt gewesene, noch nicht 17 Jahre alte Schreiber Jacob K. von hier hat das ihm geschenkte Vertrauen arg mißbraucht. In sieben verschiedenen Fällen eignete er sich auf widerrechtliche Weise Geld an und zwar 800 Mk., welche er auf der Post einzahlen sollte, 50 Mk., welche für die von ihm geführte Wechselkasse bestimmt waren, 50 Mk., die ihm zur Bezahlung von Steuern, 20 Mk., welche ihm zur Begleichung verschiedener Rechnungen übergeben waren, und soann 89 Mk. 38 Pfg., 46 Mk. 95 Pfg. und 53 Mk. 3 Pfg. Prämien, die er von Versicherten erhoben hatte. Die Unterschlagungen belaufen sich im Ganzen auf 559 Mk. 36 Pfg. Um nun die Unterschlagung der 300 Mk., welche K. an die Haupt-Agentur einzahlen sollte, zu verdecken, fälschte er eine Abrechnung, worin dieser Betrag als Zahlung aufgeführt war, indem er, nachdem dieselbe von seinem Prinzipal bereits unterschrieben war, den Betr. Eintrag durchstrich. Was den K. bewog, das unbegrenzte Vertrauen seines Herrn so schändlich zu mißbrauchen, und über die Verwendung der bedeutenden Geldbeträge verweigert er jede Auskunft. K. hatte sich bei Entdeckung seiner Verirrungen von hier heimlich entfernt, ist aber, von Reine und Noth getrieben, hierher zurückgekehrt und hat sich der kgl. Staatsanwaltschaft gestellt. Wegen Urkundenfälschung in einem Falle und Unterschlagung in 7 Fällen wird K., welcher geständig ist, zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — Am 27. Juni v. J. haben die beiden Bausteinmacher Georg N. und Franz M., Beide jetzt zu Seckbach wohnhaft, in Gemeinschaft mit Anderen, bereits abgerichteten Personen auf der Straße zwischen Weibach und Widen zwei Kollegen und zwar N. mittelst einer Baumstämme und M. mit einem Stricke in der rohesten Weise mißhandelt und im jämmerlichsten Zustande auf der Straße liegen lassen. Je nach der Höhe der Noth wird N. zu 1 Jahr und M. zu 5 Monaten Gefängniß kostenfällig verurtheilt und N. als fluchtverdächtig sofort in Haft genommen. — Der frühere Förster Theodor Möller aus Kettershain, welcher, nachdem er wegen Betrugs in 2 Fällen zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, seines Amtes verlustig gegangen ist, hat sich heute wegen derselben Straftat zu verantworten. Wie ein Ertrinkender nach einem Strohhalme greift, so suchte M. sich aus dem Vermögensverfall, in den er gerathen, zu retten und auf alle mögliche Weise Geld zu verschaffen unter allerlei falschen Vorwänden, wobei ihn die Försteruniform sehr unterstützte. Eine besondere Art von Betrügereien betrieb M. bei Wildbrethändlern hier und in Mainz, bei welchen er sich als Jagd-wächter vorstellte, Geschäftsverbindungen anknüpfen zu wollen vorgab und dieselben mit einem Vorwusse einzuleiten suchte, theils mit, theils ohne Erfolg. Im vorliegenden Falle wollte er von den Wildbrethändlern Müller und Wittwe Naderben zu Mainz auf die angegebene Weise sich Geld verschaffen und zwar jedesmal 30 Mk. Im letzteren Falle sandte er sogar ein Accept über 300 Mk. ein, mit dem Ersuchen, ihm darauf 100 Mk. vorzuschießen. In beiden Fällen blieb es jedoch bei Versuchen. M. wird des versuchten Betrugs in 3 Fällen für schuldig befunden und unter Einrechnung der zwei noch zu verhängenden Strafen von 8 Monaten Gefängniß zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß kostenfällig verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 19. März.** Das „Armeeverordnungsblatt“ publizirt eine königliche Cabinetsordre vom 14. März, betreffend die Formations-Änderungen aus Anlaß des Etats von 1889/90, wie die Unterstellung der Feldartillerie-Brigaden unter die General-Commandos, die Aufhebung der General-Inspection der Feldartillerie, der vier Feldartillerie-Inspectionen, die Aufhebung der Stelle des General-Quartiermeisters, die Errichtung von drei Ober-Quartiermeisterstellen u. s. w.

* **Berlin, 19. März.** Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Cabinetsordre an den Chef der Admiralität vom 12. ds. Mts., wonach aus jedem Halbbataillon des Seebataillons ein selbstständiges Bataillon zu vier Compagnien gebildet wird, wovon das erste in Kiel, das zweite in Wilhelmshaven garnisonirt. Beide Seebataillone werden der zu bildenden Inspection der Marine-Infanterie unterstellt.

* **Berlin, 19. März.** Das „Berliner Tagblatt“ hört, der Senatspräsident am Reichsgericht, Drenkmann, sei zum Präsidenten des Kammergerichts in Berlin ernannt worden.

* **Wien, 19. März.** Der Minister des Auswärtigen sagte dem griechischen Gesandten seine freundliche Verwendung bei dem Finanzminister in der Angelegenheit der Grimirung der griechischen Loose von dem neuen Loosegesetze zu.

* **Wien, 19. März.** Das „Waterland“ veröffentlicht einen Aufruf zur Theilnahme an dem zweiten allgemeinen österreichischen

Katholikentage, welcher hier vom 29. April bis zum 2. Mai d. J. stattfindet.

* **Wien, 19. März.** König Milan ist heute Vormittag in Begleitung des deutschen Gesandten Grafen Brach hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem serbischen Vice-Consul, dem Ober-Stadthauptmann und dem Director der Staatsbahn empfangen. Der König stieg in einem Gasthause ab. Um 1 Uhr wird der König vom Kaiser empfangen, dessen Gast er später bei der Hofafel sein wird.

* **Prag, 19. März.** Bei Cereau-Bischely verunglückte ein Eisenbahnzug. Der Zug bestand aus 11 Personenzugwagen. Infolge eines Radreifenbruchs rissen sich die Maschine und der Gepäckwagen vom übrigen Zuge ab. Während diese stehen blieben, kippten 7 Personenzugwagen um und stürzten die Böschung hinab. Die Insassen der fast durchgängig zertrümmerten Waggons 3. Classe sind meistens verunwet. Vier Personen wurden getödtet, drei davon sind Oesterreicher. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

* **Washington, 19. März.** Hier gilt es für fraglich, ob die Delegirten zur Samoa-Conferenz vor Mitte April nach Berlin abreisen können.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Gulda“ von New-York; in Queenstown der Cunard-D. „Aurania“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Servia“ von Liverpool; im Canal der Hamburger D. „Hactia“ von New-York.

R. ECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Es gibt nichts Besseres. Ober-Görlitz. Meine Frau leidet seit 11 Jahren an schlechtem Blut und an Magenleiden, sowie an Stuhlzwang. Seit 4 Jahren hat sie nun Ihre Schweizerpillen mit gutem Erfolg gebraucht. Die Schweizerpillen haben den Vorzug vor allen anderen, indem sie schmerzlos wirken, und kann ich sie deshalb allen denen, die an derselben Krankheit leiden, bestens empfehlen. Meine Frau und ich danken Ihnen herzlich für dieses Präparat. Adam Krug III. — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen. (Man.-No. 3400.) 15

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpfutzmittel.

Schönheit der Zähne | **Neue amerikanische Glycerin-Zahn-Creme** | Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs

KALODONT | (auswärtig durch F. A. Sarg's Sohn & Co. k.k. Hoflieferanten in WIEN. 1 Stück 65 Pf.)

General-Depôt für Württemberg, Bayern, Baden und Hessen bei Louis Davenport in Stuttgart. (H. 7301.) 232

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 20. März. 64. Vorst. (118. Vorst. im Abonnement.)

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Aussen.
Senta, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Erst, ein Jäger	Herr Kraus.
Mary, Senta's Amme	Frau Beck-Nabede.
Der Steuermann Daland's	Herr Schmidt.
Der Holländer	„

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

* * * Der Holländer . . Herr R. Marsano, vom Stadttheater in Brünn, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 21. März: Der Barbier von Sevilla.

* * * Figaro Herr R. Marsano, vom Stadttheater in Brünn, als Gast.

Vereins-Nachrichten.

Musikalischer Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 18. März 1889.

Geld.	W. B. S. f. l.
Holl. Silbergeld Mk.	— —
Dufaten	9.57—9.62
20 Fros.-Stücke	16.17—16.20
Sovereigns	20.35—20.40
Imperialen	— 16.73
Dollars in Gold	4.17—4.21
Amsterdam 169.25 bz.	
London 20.475 bz.	
Paris 80.75—80 bz.	
Wien 168 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 3%.	
Reichsbank-Disconto 3%.	

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1889. 18. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.9	750.3	747.9	750.7
Thermometer (Celsius)	+2.5	+8.3	+3.9	+4.6
Dampfspannung (Millimeter)	5.0	5.8	5.2	5.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	71	85	82
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 9† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1230** 210**	1113 1222** 1† 147** 23†
233† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 438† 528 558**
910 1020**	700† 840† 1016†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Castell.
† Verbindung nach Ecken.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Castell.
† Verbindung von Ecken.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	744* 915 1115 1130* 1232 249 554
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Albstheim.

* Nur von Albstheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Hauptb.):	Ankunft in Frankfurt (Hauptb.):
71 11* (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1023* (Sonntags bis Niedernhausen).	455 614** 933

* Nur bis Höchst. ** Nur von Höchst.

* Nur von Höchst. ** Nur von Eppstein.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
759 1053 291 75	922 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10¹⁵ Uhr bis Köln; 11¹⁵ Uhr bis Coblenz und 10¹⁵ Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6¹⁵ Uhr: „Der stiegende Holländer“. Curhus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Aquarell-Ausstellung (Leberberg 12). Geöffnet: Täglich von 11—4 Uhr. Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 11. März: Dem Lehrer Wilhelm Caspari e. L., N. Helene Adolfsine Auguste. — Am 13. März: Dem Tapezierer Johann Davist Schmitt e. S., N. Carl Georg. — Am 14. März: Dem Lünchergehilfen Edmund Paulh e. S., N. Edmund Carl. — Eine unehel. L., N. Anna Marie. — Dem Tagelöhner Wilhelm Ludwig Dahn e. L., N. Johanna Margarethe. — Dem Tagelöhner Carl Schürg e. S., N. Carl Eduard. — Am 15. März: Dem Metzger Wilhelm Hegel e. L., N. Caroline Elisabeth Wilhelmine. — Am 16. März: Dem Handschuhmachergehilfen Otto Joseph Fiala e. S., N. Wilhelm Otto Carl.

Aufgeboren. Der Leutnant Nabanus Wingenfeld aus Fulda, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Friederike Ida Ritter aus Fulda, wohnh. zu Frankfurt a. M. — Der Königl. Consistorial-Secretär Carl Keerl von hier, wohnh. dahier, und Magdalene Elisabeth Kropp aus Hameln, wohnh. dahier. — Der Wagner Georg Schwarz II. aus Gimbshausen in Rheinhesen, wohnh. zu Gimbshausen, und Marie Elisabeth Seifert aus Eich, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Adolf Heinrich Philipp Müller aus Biebrich-Mosbach, wohnh. zu Ludwigshafen in Rheinbanen, vorher dahier und in Mannheim wohnh., und Sophie Friederike Rahl aus Coburg, wohnh. zu Ludwigshafen. — Der Koch Otto Friedrich Albert Meisenmoser aus Stuttgart, wohnh. dahier, und Margarethe Köhn aus Nieder-

lahnstein, Kreises St. Goarshausen, wohnh. zu Niederlahnstein. — Der Schreiner Otto Haas aus Guttenhain im Dillkreise, wohnh. dahier, und Marie Christine Friedewald aus Niehlen, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Der Schreiner Georg Dietrich Dieffenbach aus Niehlen, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Caroline Philippine Henriette Seraphine Letius aus Halle a. d. Saale, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 16. März: Der Tagelöhner Johann Georg Friedrich Herrmann von hier, wohnh. dahier, und Johanne Catharine Hardt aus Emmerich im Oberlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Der Herrschaftsbienner Victor Carl Philipp Habicht aus Holzappel im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Pauline Marie Catharine Krämer aus Biebrich-Mosbach, bisher dahier wohnh. — Der Kaufmann Heinrich Hermann Kalinich aus Willenberg in Sipprehen, wohnh. zu Straburg im Elsf., und Louise Henriette Charlotte Hermine Herz von hier, bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Joseph Schilling aus Oberrod, Kreises Westerburg, wohnh. dahier, und Anna Marie Krämer aus Elsf., Kreises Westerburg, bisher dahier wohnh. — Der Fuhrmann Andreas Martinus Löw aus Haujen, Kreises Offenbach, wohnh. dahier, und Friederike Caroline Keuber aus Holzappel im Unterlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Der Fuhrmann Philipp David Carl Ries aus Martenroth im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und die Witwe des Tagelöhners Philipp Heinrich Anton Maus, Catharine Elisabeth, geb. Bughach, aus Rodern, Kreises St. Goarshausen, bisher dahier wohnh. — Der Schreinergehilfe Caspar Dietrich aus Montabaur im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Gertrude Bock aus Wolfshagen im Regierungsbezirk Cassel, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 16. März: Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Pfründner des Versorgungshauses für alte Leute Heinrich Müller aus Ruppertshefen, Kreises St. Goarshausen, alt 71 J. 6 M. 13 T. — Am 17. März: Der unverheh. Königl. Hauptmann im 4. Thüringischen Inf.-Regiment No. 72 Ewald Henning aus Torgau, alt 42 J. 4 M. 2 T. — Margarethe Josephine, geb. Karb, Ehefrau des Kaufmanns Jacob Martin, alt 63 J. 5 M. 7 T. — Carl Julius, S. des Fuhrmanns Julius Rüb, alt 10 M. 6 T. — Johanne Elisabeth Philippine, geb. Springer, Ehefrau des Dienstmanns Andreas Dieges, alt 49 J. 1 M. 6 T. — Der verw. Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath August von Sander, alt 77 J. 4 M. 6 T. — Barbara, geb. Lust, Ehefrau des Hausföhrers Johann Pörtner, alt 47 J. 2 M. 20 T.

Königliches Landesamt.